

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## In die Zukunft investieren!

› **Titelthema: Baustelle  
Schleswig-Holstein**



› **Wirtschaft im Gespräch:  
Manuela Herbort, DB AG**

› **Internationaler Hansetag:  
Lübeck rührt Werbetrommel**

# Krantechnik mit großer Spannweite

Siempelkamp Krantechnik GmbH –  
der erfahrene Kranspezialist zwischen Nord- und Ostsee

Seit der Unternehmensgründung 1987 fertigt Siempelkamp Krantechnik Krananlagen in Standard- und Sonderausführungen an ihrem Stammsitz in Moormerland. Bis heute wurden mehr als 5.500 Krane in allen Größenordnungen und Sonderausführungen ausgeliefert und montiert. Der hohe Anspruch an Qualität, Ausführung und Termintreue sowie die damit verbundene Wertschätzung namhafter Kunden aus dem In- und Ausland ließen das Leistungsspektrum stetig anwachsen. Besonders die Kunden aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein schätzen den Sonderkranspezialisten mit seinem umfassenden Servicepaket. Mehr als 70 innovative und erfahrene Mitarbeiter entwickeln, fertigen und montieren auf Basis ihres langjährigen Know-hows optimierte und maßgeschneiderte krantechnische Lösungsmöglichkeiten, die über die Grenzen Deutschlands hinaus im Einsatz sind.

## Krane für alle Fälle

„Als Sonderkranspezialist sind wir vor nichts bange“, so Thies Steffen, Siempelkamp-Vertriebsingenieur in Fargau bei Kiel, der auf eine erfolgreiche Tätigkeit bei Siempelkamp zurückblickt. „Extreme Umgebungsbedingungen sind eine Herausforderung für uns. Wir verstehen es, Steuerung und Krankomponenten zu schützen und gewährleisten mit unserer langjährigen Erfahrung eine hohe Verfügbarkeit der Krananlagen.“ Dabei ist der Kranspezialist sehr vielseitig: Ob Käse- oder Orchideenkrane, komplette Arbeitsportale für die Schiffssegmentfertigung oder Portalkrane mit einer Spannweite von bis zu 60 m – standardisiert oder als Sonderlösung – für Siempelkamp ein tägliches Geschäft. Portalkrane fertigt das Unternehmen in Kasten- oder Rohrportalbauweise. Ob ein Vollportalkran zum Einsatz kommt oder ein Halbportalkran, d.h. eine Ausführung als



Kombination eines Brückenkranes unter Abstützung einer Kranseite z.B. auf eine Hallenwand – Siempelkamp ist der richtige Kranspezialist für den anspruchsvollen Anwendungsfall.

Ausführliche Informationen über das Portfolio des Krantechnikexperten finden Sie unter: [www.siempelkamp-krantechnik.com](http://www.siempelkamp-krantechnik.com).



## Siempelkamp – der Partner für Kransystemtechnik

Höchste Qualität, optimierte Ausführung und Termintreue für:  
Krananlagen in Standard-/Sonderausführungen | Komponenten  
Lastaufnahmemittel | Umbau/Modernisierung | Reparatur  
Montage/Demontage | Wartungsverträge.

  
**Siempelkamp**  
Krantechnik



Siempelkamp Krantechnik GmbH  
Daimlerstraße 1 · 26802 Moormerland · Tel. 04954 95 91 0 · Fax 04954 95 91 90  
[info.krantechnik@siempelkamp.com](mailto:info.krantechnik@siempelkamp.com) · [www.siempelkamp-krantechnik.com](http://www.siempelkamp-krantechnik.com)

# Wir wünschen einen offenen Dialog!

**A**us dänischer Sicht ist es positiv, dass mit dem Ausbau der A 7 in den kommenden Jahren eine markante Verbesserung der Straßeninfrastruktur in Schleswig-Holstein stattfindet. Diese Auffassung teilen sowohl das Transportgewerbe als auch die Wirtschaft im Allgemeinen.

Nicht zuletzt dänische Speditions- und Transportunternehmen werden froh sein, dass nach dem zehn- bis 15-jährigen Ausbau der A 7 dänische Güter wieder über die Straßen zu den wichtigen europäischen Märkten befördert werden können – und zwar rechtzeitig, im richtigen Zustand und mit der richtigen Qualität.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Bedeutung des sogenannten Jütland-Korridors hervorzuheben. Rund 70 bis 80 Prozent aller Transporte zwischen Dänemark/Norwegen und dem Rest von Europa gehen durch Jütland und Schleswig-Holstein. Auch nach der Einrichtung einer festen Fehmarnbelt-Querung wird der Jütland-Korridor ein bedeutender Faktor im Verkehr zwischen Dänemark und Deutschland bleiben.

In Dänemark ist man selbstverständlich auch besorgt bezüglich der Straßenbauarbeiten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Werden wir nicht eine Menge Verspätungen bei der Verkehrsabwicklung in Kauf nehmen müssen? Was geschieht bei Unfällen? Was ist mit den Schwergutbeförderungen? Werden die Baustellen der Konkurrenzfähigkeit der dänischen Wirtschaft schaden?

Auch in Dänemark gibt es Autobahnausbaupläne. Wir wünschen uns in diesem Zusammenhang eine Doppelsicherung des dänischen Straßennetzes, welche den Vorteil hat, dass auf einer bestimmten Strecke für viele Jahre nicht gebaut wird. Wir hätten uns dies auch in Schleswig-Holstein gewünscht, weil so während der Bauphase etliche Verkehrsprobleme vermieden werden könnten.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist aus dänischer Sicht der baldige Weiterbau der A 20. Viele Verkehrsprobleme könnten gelöst werden, wenn Transporte in die skandinavischen Länder nicht durch Hamburg durchfahren müssten. Wir hoffen hier auf eine schnelle Entscheidung.

Vonseiten der dänischen Transportindustrie wünschen wir uns einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit den deutschen Behörden, was den Ausbau der norddeutschen Infrastruktur in den kommenden Jahren betrifft. Dies gilt



Foto: ITD – Organisation für den dänischen Straßengütertransport

Anders Jessen, Chefberater ITD – Organisation für den dänischen Straßengütertransport

insbesondere für die laufenden und aktuellen Verkehrsinformationen. Wir hoffen diesbezüglich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit. Insbesondere hoffen wir, dass die Straßenbauarbeiten die dänische Konkurrenzfähigkeit nicht schwächen werden. <<

## Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:  
redaktion@ihk-sh.de

**Kraftpaket** ◀ Fast zwei Jahre lang musste der Lübecker Hafen ohne eigenen Schlepper auskommen. Ende 2013 endete die Durststrecke: Der Schlepper „Simson“ der dänischen Reederei Svitzer mit 50 Tonnen Pfahlzugleistung hilft seitdem einlaufenden und auslaufenden Schiffen beim Manövrieren. Zuvor hatte sich die Lübecker Hafenwirtschaft auf ein „Schleppkonzept für den Lübecker Hafen“ geeinigt und bringt hierfür 400.000 Euro jährlich als Basisdeckungsbeitrag auf. Zudem wurde mit Zustimmung der Reederschaft ein sogenannter Schleppercent in die Hafentgeltordnungen aufgenommen. ◀◀



<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Baustelle Schleswig-Holstein</b>	
Verkehrsinfrastruktur: in die Zukunft investieren!	6
Stromtrasse SuedLink: Rückgrat der Energiewende	8
Geschäftsrisiko A-7-Ausbau: Lösungen für Firmenpendler	10
Pilotprojekt iBAST: Brücken, die mitdenken	12
Nord-Ostsee-Kanal: Arbeitsplätze gefährdet	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Manuela Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
BST Buck Systemtechnik GmbH: Hightech für die Antarktis	18
Industrial Supply Service: heißer Draht zum Container	19
MSI Mobiles Seilwerk: Handwerker ohne Höhenangst	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Lübeck, Flensburg und Kiel	21
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Fehmarnbelt Business Council: Geschäftsstelle in Lübeck eröffnet	37
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Schwerlasthäfen: Service für Übergrößen	38
Hamburg Airport: Ausbau der Kapazitäten	40
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Praxisprojekt im Gastgewerbe: nachhaltig bei Gästen punkten	42
Serie Jahresthema: Weidezaun.info	44
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Ausbildungsbeispiel: Hans Schramm & Sohn Schlepsschiffahrt GmbH & Co. KG	46
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Technet nano: Unternehmen nutzen Reindräume	47
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Exportverträge: kostspielige Fehler vermeiden	48
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Insolvenzrechtliche Anfechtung: So reduzieren Gläubiger Risiken	50
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b> mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b> Grünner & Baas, Kolumne	56
<b>Titelbild: Clipdealer</b>	



Foto: Bilderbox

## Baustelle Schleswig-Holstein

**Titelthema** < Bundesweit kursiert bereits das Bonmot von der „Bröckelrepublik Deutschland“. Die jahrelange Unterfinanzierung des Verkehrs- etats rächt sich jetzt – gerade auch Schleswig-Holstein ist in vielfacher Weise betroffen. Denn nicht nur Investitionen in die Weiterentwicklung wichtiger Verkehrsprojekte sind unterblieben, auch der Bestand zeigt sich zunehmend marode und verursacht Verkehrsbehinderungen.

## Manuela Herbort, DB AG

**Wirtschaft im Gespräch** < Ob Jütlandroute, Vogelfluglinie oder die Anbindung der Seehäfen – das Schienennetz im Norden operiert am Rande der Kapazität. Auch Hamburg ist ein Engpass. Im Interview erläutert Manuela Herbort, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein, wie die Zuwächse beim Transport bewältigt werden sollen.



Foto: DB AG/Michel Eram



Foto: Die Lübecker Museen

## Lübeck rührt Werbetrommel

**Hansetag 2014** < Vom 22. bis 25. Mai wird der 34. Internationale Hansetag in Lübeck, der Königin der Hanse, mit einem großen Festprogramm und viel Bürgerbeteiligung gefeiert. Kurz vor dem Event wird kräftig die Werbetrommel gerührt, ein Programmfolder stellt die Highlights vor. Die vielen Beteiligten in der Hansestadt feiern dem Ereignis entgegen.



Foto: Marianne Lins

Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, Ministerin Waltraud Wende (vordere Reihe von rechts) und IHK-Nord-Geschäftsführerin Maïke Bielfeldt (Dritte von links) gratulieren der Siegerschule.

jekte aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen beworben.

Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Professor Dr. Waltraud Wende gratulierte den Schülerinnen und

Schülern sowie den Lehrkräften der Niebüller Schule. Darüber hinaus hob sie die Bedeutung ökonomischer Allgemeinbildung hervor. Uwe Möser, Präsident der IHK Flensburg, lobte das Engagement der beteiligten Schulen. „Schule muss die Herausforderung meistern, nicht nur notwendiges theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern stets auch einen lebendigen, praktischen Bezug zur gesellschaftlichen Wirklichkeit herzustellen. ‚Gesellschaftliche Wirklichkeit‘ bezeichnet dabei nicht die virtuelle Welt mit ihren verlockenden Ablenkungen. Gemeint ist die Realität, das Berufsleben – und damit auch wirtschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe“, so Möser. Weiter bekräftigte er das Anliegen der IHK Nord, mehr ökonomische Bildung und eine systematische Berufsorientierung in den Lehrplänen der Schulen zu verankern, um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu unterstützen. red <<

**Website der Beruflichen Schule Niebüll**  
[www.bs-niebuell.de](http://www.bs-niebuell.de)

› Norddeutscher IHK-Schulpreis

## Berufliche Schule Niebüll überzeugt mit Praxisbezug

Zum 15. Mal hat die IHK Nord Ende Februar den norddeutschen IHK-Schulpreis vergeben. Dieses Jahr ging die Auszeichnung an die Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll. Die Verleihung fand in der IHK Flensburg statt.

Für den ersten Platz ihres Schulprojekts „Unser Blick in die Zukunft zum Thema intelligente Energieverteilung“ erhielt die Schule 4.000 Euro. Den zweiten Platz und 2.000 Euro errang das Gymnasium Horn aus Bremen mit dem Projekt „10 Jahre flächendeckendes Orientierungspraktikum“. 1.000 Euro für den dritten Platz gingen an die Evangelische Schule Hagenow „Dr. Eckart Schwerin“ in Mecklenburg-Vorpommern für ihr Schulkonzept zur Berufsorientierung. Um den Schulpreis hatten sich 54 Schulpro-

› Ausbau der A 7

## Koordinator soll Belastung mindern

Hamburgs Wirtschaftsminister Reinhard Meyer haben den gemeinsamen Koordinator für den Ausbau der A 7 vorgestellt: Es ist der ehemalige Staatsrat der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Gerhard Fuchs.

Er hat am 1. April 2014 seine Tätigkeit aufgenommen.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehört, die Abstimmung der Baustellenplanungen in Hamburg und der Metropolregion und im Straßennetz Schleswig-Holsteins mit Bezug zur A 7 zu begleiten, flankierende Maßnahmen zur Verkehrsabwicklung zu initiieren und Ansprechpartner zu sein für zum Beispiel Kammern, Verbände, Betriebe und Bürger. Das übergeordnete Ziel der Einsetzung eines Koordinators ist es, frühzeitig Konflikte zu identifizieren und durch Moderation zwischen den Beteiligten zu lösen.

A-7-Koordinator Fuchs dankte für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird. „Im Einvernehmen mit Betroffenen und Beteiligten werde ich



Foto: Clipdealer

mich bemühen, einen wirksamen Beitrag zu liefern, die Belastungen und Einschränkungen, die mit dieser ‚De-kadenbaustelle‘ verbunden sind, so erträglich und zumutbar wie möglich zu gestalten.“ red <<

**Infoveranstaltung A-7-Ausbau**

Die nächste Informationsveranstaltung für Unternehmen findet statt am Mittwoch, den 7. Mai 2014, um 15 Uhr in der TriBühne Norderstedt.

“ Zitat des Monats

„Finger weg von den Policen!“

Karsten Seibel in der Tageszeitung „Die Welt“ am 11. März 2014 zum Thema Leistungsbeschneidung bei Lebensversicherungen



## Köpfe der Wirtschaft

Professor **Dr. Stefan Behringer** (44), seit 1. September 2013 wissenschaftlicher Leiter an der Nordakademie, löst Hochschulgründungspräsident Professor Dr. Georg Plate als Präsidenten ab, der der Hochschule aber weiterhin als Vorstandsvorsitzender der gemeinnützigen Trägergesellschaft erhalten bleiben wird. Behringer trat sein neues Amt am 1. März an. Seine Ernennung zum Professor durch das schleswig-holsteinische Wissenschaftsministerium erfolgte Anfang März 2014.



Ab 11. April verwöhnt Sternekoch **Dirk Seiger** die Gäste des „Buddenbrooks“ im A-ROSA Travemünde. Nach fünf Jahren trennen sich damit die Wege des Gourmetrestaurants und seines bisherigen Chefs Christian Scharrer, der zuletzt einen zweiten Michelin-Stern erkocht hatte und nun eine neue Herausforderung in der Schweiz annimmt. Seiger war von 2008 bis 2011 bereits Sous-Chef im „Buddenbrooks“. Zuletzt erkochte der 33-Jährige nach nur acht Monaten einen Michelin-Stern für Scharffs Schlossweinstube in Heidelberg. Von dort bringt er auch die neue Restaurantleiterin Ines Effenberger (31) sowie Chef-Pâtissier Daniel Stelling (30) mit.



Seit 1. April 2014 ist der Diplom-Ingenieur **Jörg Orlemann** (47) Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Kiel. Der Physiker löst Volkswirt Dr. Jörn Biel (65) ab, der nach gut 28 Jahren im Dienste der organisierten Wirtschaft in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit Orlemann folgt ihm ein erfahrener IHK-Hauptgeschäftsführer. Seit 2003 führte der gebürtige Darmstädter die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Orlemann war als einziger Kandidat vom Präsidium der IHK zu Kiel der Vollversammlung zur Wahl vorgeschlagen worden. Bereits im Mai 2013 hatte ihn das Parlament der Wirtschaft einstimmig gewählt. **Jörn Biel** stand seit 1986 in den Diensten der IHK und war bis zu seiner Wahl zum Hauptgeschäftsführer stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Am 1. Mai 2006 begann seine Amtszeit als IHK-Chef, die unterbrochen wurde durch seine Berufung zum Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein. Dieses Amt übte er von März bis Oktober 2009 aus. Künftig wird sich Biel ehrenamtlich als Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB) engagieren.



Fotos: IHK Stade, Nordakademie, A-ROSA Travemünde, IHK zu Kiel

Anzeige

## Mit intelligenter Logistik sicher und zuverlässig ans Ziel

... die individuellen Transportlösungen der GSG Transporte GmbH

Ob Forstprodukte, Halb- oder Fertigerzeugnisse, Gefahrgut, temperaturgeschützte Lebensmittel, Industrie- oder Handelsgüter mit nationalem oder internationalem Bestimmungsorten: Die GSG Transporte GmbH aus dem schleswig-holsteinischen Gudow plant und organisiert seit mehr als 40 Jahren individuelle Transporte und Verkehre für ihre Kunden. Das Familienunternehmen setzt dabei auf Ressourcen schonende und verbrauchsoptimierte Logistikprozesse für den Landverkehr. Moderne Telematik-Systeme im gesamten Fuhrpark dokumentieren die Sicherheit und Schnelligkeit bei der Warenzustellung. Gleichzeitig ermöglichen sie eine lückenlose Sendungsverfolgung für den Kunden. „Egal, wie speziell die Anforderungen an einen Transport sind - dank modernster Technik und gut geschulter Mitarbeiter sind wir jederzeit in der Lage, diese zu realisieren.“, so Geschäftsführer Helge Stender. Neben Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit steht der Umweltschutz für den Transport-Spezialisten ebenfalls weit oben auf der Agenda. „Unsere Zugmaschinen sind immer auf dem neusten Stand der Technik, und auch unsere Mitarbeiter werden geschult, Ressourcen schonend zu agieren“ ergänzt Stender die Philosophie des Traditionsunternehmens. Weitere Infos zum Leistungsangebot unter [www.gsg-transporte.de](http://www.gsg-transporte.de).



[www.gsg-transporte.de](http://www.gsg-transporte.de)

**Eickhoop 2**  
**23899 Gudow**

**Telefon: +49 (0)45 47 - 80 01 - 11**  
**Telefax: +49 (0)45 47 - 80 01 - 22**



Fotos: Clipdealer, iStock.com/Sashkinw

# In die Zukunft investieren!

**Verkehrsinfrastruktur** ◀ Bundesweit kursiert bereits das Bonmot von der „Bröckelrepublik Deutschland“. Die jahrelange Unterfinanzierung des Verkehrsetats rächt sich jetzt – gerade auch Schleswig-Holstein ist in vielfacher Weise betroffen. Denn nicht nur Investitionen in die Weiterentwicklung wichtiger Verkehrsprojekte sind unterblieben, auch der Bestand zeigt sich zunehmend marode und verursacht Verkehrsbehinderungen und Einschränkungen.

**F**ür die Wirtschaft bedeutet dies teure Zeitverluste und Umwege, gerade auch beim Schwerlastverkehr. Immerhin: Die Bundesregierung hat reagiert und stockt die Infrastrukturinvestitionen in den nächsten vier Jahren um zusätzliche fünf Milliarden Euro in der Summe auf. Aber wird das reichen, um den Sanierungsstau effektiv zu beheben? Zweifel sind erlaubt. Und wie stehen die Chancen für eine durch-

greifende Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Schleswig-Holstein?

So viel steht fest: Auch im nördlichsten Bundesland ist die Verkehrsinfrastruktur in bedauernswertem Zustand: die katastrophale Beschaffenheit vieler Kreis- und Landesstraßen, die überraschende Sperrung der Rader Hochbrücke, kein Fortkommen beim Weiterbau der A 20 und zögerliche Entscheidungen bei der Ertüchtigung des Nord-

Ostsee-Kanals. Auch der Ausbau der B 5 in Richtung Norden kommt nicht wirklich voran. Und auch der Schienenverkehr steht vor Herausforderungen: Hinterlandanbindung der festen Fehmarnbelt-Querung, Ausbau der S 4, Anbindung Brunsbüttels oder Ertüchtigung der Marschbahn lauten nur einige Stichworte – und was wird aus der Rendsburger Hochbrücke?

**Sanierungsbedarf steigt** ◀ Viele Verkehrsstaus in unserem Lande machen deutlich, wie sehr Schleswig-Holstein unter der zu klein dimensionierten Verkehrsinfrastruktur und der mangelhaften Vernetzung seiner Fernstraßen leidet. Der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein braucht demnach dringend „verkehrliche Bypässe“ vor allem in Ost-West-Richtung und innerhalb der Metropolregion Hamburg, um so Ausweichmöglichkeiten bei Behinderungen auf den vorhandenen Autobahnen zu bieten. Die gewachsenen Strukturen der Nord-Süd-Achsen (A 7 und A 1) bieten dafür zu geringe Optionen. Diese Notwendigkeit gewinnt an Dringlichkeit vor dem Hintergrund der prognostizierten Verkehrszunahme in den nächsten Jahren durch die wachsenden Transitverkehre und die beschlossene feste Fehmarnbelt-Querung.

Und weitere Baustellen kündigen sich an: Die Verkehrsabwicklung im Zuge von Sanierung und Ausbau der A 1 und vor allem der A 7 in den kommenden Jahren wird den Straßenverkehr in Schleswig-Holstein auf eine weitere Belastungsprobe stellen. Hinzu kommt, dass gerade der Sanierungsbedarf bei Ingenieurbauten in den nächsten Jahren überproportional zunehmen wird. Mit der „überraschenden“ Sanierung der einen oder anderen Brücke ist darum zu rechnen.

In den kommenden Jahren wird viel Geld benötigt. Nach Angaben der Ver-



Anzeige .....

kehrplaner des Landes sind das für die Erhaltung der Landesstraßen langfristig rund 30 Millionen Euro pro Jahr. Die Erhaltung der Bundesstraßen (inklusive Bundesautobahnen) wird mit rund 90 Millionen pro Jahr zu Buche schlagen – Tendenz steigend in Richtung 120 Millionen Euro pro Jahr. Die Bilanz wird abgerundet durch den Neubaubedarf für Bundesfernstraßen einschließlich Autobahnen in Höhe von 75 bis 100 Millionen Euro pro Jahr für den jetzt absehbaren Umsetzungszeitraum der nächsten zehn Jahre. Darin nicht enthalten ist die Elbquerung im Zuge der A 20. Statt der aktuell benötigten 165 Millionen Euro im Jahr sind nur 115 Millionen aus dem Bundeshaushalt nach Schleswig-Holstein geflossen.

**Kapazitäten erhöhen** < Aber nicht nur die zu knappen Finanzmittel sind ein Problem: Mit den derzeitigen Planungskapazitäten des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein können zwar die aktuell vorhandenen Finanzansätze abgewickelt werden. Die seitens des Bundes geplante künftige Verstärkung der Erhaltungsmittel zulasten der Neubaumittel bedingt allerdings einen streng daran ausgerichteten Ressourceneinsatz, das heißt, die Bearbeitung von mittelfristig nicht finanzierten Maßnahmen muss zurückgestellt werden. Daher ist im Interesse der Wirtschaft eine Erhöhung der Kapazitäten zu fordern.

Auch wenn im Jahr 2015 ein neuer Bundesverkehrswegeplan verabschiedet wird, lässt sich jetzt schon erkennen, dass die Investitionsmittel erneut nicht in dem Maße vorhanden sind, wie – wichtige – Projekte angemeldet werden. Die Unterfinanzierung erfährt damit ihre Fortsetzung. Die IHK Schleswig-Holstein fordert darum eine weitere Erhöhung der finanziellen Mittel auf Bundes- und Landesebene und steht alternativen Finanzierungsmodellen offen gegenüber. Getragen wird diese Forderung von der Erkenntnis, dass die Finanzierungsquote für das nördlichste Bundesland bislang nicht seine Bedeutung für die internationalen Transitverkehre widerspiegelt. <<

**Autor:** Rüdiger Schacht  
 Federführer Verkehr und Logistik  
 der IHK Schleswig-Holstein  
 schacht@ihk-luebeck.de

# Das Verteilerkreuz im Norden

**Die Wirtschaftsregion NORDGATE verfügt über eine außergewöhnliche Lagegunst und übernimmt eine Drehscheibenfunktion für den weltweiten Handel und Transport hochwertiger Güter.**

Von Neumünster bis Norderstedt verfügen die sechs Städte an der A7 gemeinsam über 1 Mio. Quadratmeter Gewerbeflächen, die kurzfristig verfügbar sind. Von 24/7 Logistikflächen bis zu hochwertigen Büroflächen direkt am Hamburg Airport reicht das Angebot.

Dank seiner Lage und Anbindung bildet NORDGATE das zentrale Kreuz für die Distribution von Waren in Norddeutschland und ist heute das logistische Tor zur Metropolregion Hamburg. Durch den direkten Zugang zum Hamburg Airport und zu Europas zweitgrößtem Hafen übernimmt NORDGATE zudem eine Drehscheibenfunktion. Die sechs Partner, zu denen auch Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg, Quickborn und Norderstedt gehören, bilden gemeinsam den zweitstärksten Wirtschaftsraum in Schleswig-Holstein. Mit über 8.200 Unternehmen und über 86.000 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist die Region der atarke Arbeitsmarkt im Norden Hamburgs.

Die Funktion des NORDGATE im internationalen Standortwettbewerb, als Tor nach Skandinavien und ins Baltikum, wird mit dem Ausbau der A20 sowie der Fehmarnbelt-Querung noch weiter gestärkt werden.

www.nordgate.de

**Gewerbeflächen im Norden Hamburgs**  
 Kontakt: **NORDGATE**

**BAD BRAMSTEDT**    **NEUMÜNSTER**  
**KALTENKIRCHEN**  
**HENSTEDT-ULZBURG**  
**QUICKBORN**    **NORDERSTEDT**  
**HAMBURG**

**A7**

- ➔ Ihr neuer Standort
- ➔ sofort verfügbar
- ➔ 1 Mio. m<sup>2</sup> Gewerbefläche entlang der A7
- ➔ zweitstärkster Wirtschaftsraum in Schleswig-Holstein
- ➔ niedrige Gewerbesteuer
- ➔ ca. 8.500 Unternehmen
- ➔ ca. 86.000 Beschäftigte
- ➔ 112 % Kaufkraft

**NORDGATE**  
 Das Tor zur Metropolregion Hamburg

➔ [www.nordgate.de](http://www.nordgate.de)

# Rückgrat der Energiewende



Foto: Bilderbox

**Stromtrasse SuedLink** ◀ Es ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für die Energiewende: Ab 2022 soll die Trasse SuedLink Windstrom von Schleswig-Holstein nach Süddeutschland transportieren. Die Investitionskosten liegen im einstelligen Milliardenbereich und werden von den Netzbetreibern TenneT und Transnet BW getragen, die auch für den Bau verantwortlich sind.

**R**und 800 Kilometer soll die Länge der Trasse betragen, die sich von Wilster in Dithmarschen bis nach Großgartach in Baden-Württemberg erstrecken wird. „SuedLink ist eines der bedeutendsten Netzausbauprojekte Europas und das wichtigste Infrastrukturprojekt der Energiewende“, so TenneT-Geschäftsführer Lex Hartman. „Die Windenergie, die den Kernenergiestrom ersetzen soll, wird vor allem an den Küsten im Norden produziert. Sie muss über Hunderte Kilometer nach Süden transportiert werden. SuedLink bildet damit das Rückgrat für eine sichere Stromversorgung im Süden Deutschlands.“

Vermutlich in den nächsten vier Jahren sollen nun in zwei Genehmigungsverfahren der Trassenkorridor und der genaue Verlauf festgelegt werden. „Wir nutzen Gleichstrom und können damit viel Energie über sehr weite Entfernungen mit sehr wenig Verlust transportieren. Außerdem werden wir die Möglichkeit zur Teilverkabelung nutzen, die uns der Gesetzgeber gegeben hat – etwa wenn eine Annäherung der Trasse an Wohngebiete unvermeidbar ist. Darüber hinaus werden wir die Möglichkeit untersuchen,

innovative Mastformen einzusetzen, die sich unauffälliger in das Landschaftsbild einpassen“, erklärt Hartman.

Der Dialog mit den Bürgern ist den Planern besonders wichtig. Daher sollen regelmäßige Infoveranstaltungen sowie Gesprächsforen stattfinden und Arbeitskreise in den Regionen eingerichtet werden, an denen sich Gemeindevertreter, Verbände, Naturschützer und Bürgerinitiativen beteiligen können.

**Existenzielle Bedeutung** ◀ Auch die schleswig-holsteinische Landesregierung misst dem Projekt großen Stellenwert bei. „SuedLink hat eine existenzielle Bedeutung für die Energiewende, auch wenn manche das offenbar noch nicht verstanden haben“, sagt Ministerpräsident Torsten Albig. „Es geht um eine Leitung, die im Süden Deutschlands Versorgungssicherheit schafft. Sie soll abgängige Kraftwerke ersetzen: durch Windstrom aus dem Norden und Solarstrom aus dem Süden – und über das Projekt Nord.Link auch mit Wasserkraftstrom aus Norwegen.“ Die Herausforderung bestehe aber neuerdings auch darin, Politiker bei der Stange zu halten, die davor zurückschreiten, die Verantwortung für die weniger angenehmen Seiten der Energiewende zu übernehmen, betont Albig.

In der Forderung von Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer nach einem Moratorium beim Netzausbau sieht Albig zunächst keine Gefahr für die Energiewende. „Ein Moratorium wäre mehr als schädlich. Aber zum Glück kann es dieses auch nicht ohne Weiteres geben. Die Netzbetreiber haben 2013 vom Gesetzgeber mit dem Bundesbedarfsplangesetz den Auftrag erhalten, die Gleichstromautobahnen zu errichten. Das ‚Moratorium‘ ist in diesem Sinne also keines, denn es kann ja ein Bundesgesetz nicht brechen, und ich sehe derzeit keine Mehrheit für eine Änderung“, erklärt der Ministerpräsident. „Für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende müssen wir massiv auf die kostengünstigen erneuerbaren Energien setzen. Die Voraussetzung dafür ist aber, dass der Strom zu den Verbrauchern gebracht werden kann. Wer den Netzausbau bremst, der bremst den Atomausstieg. Das weiß auch Horst Seehofer.“ ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
henkel@flensburg.ihk.de

**Mehr zu SuedLink**  
[www.suedlink.tennet.eu](http://www.suedlink.tennet.eu)



# OK Logistics übernimmt ehemaliges LEGO Europe-Distributionszentrum

## Lager- und Pick/Pack-Kapazitäten wurden erheblich vergrößert

Das TELDEC-Schallplatten-Museum erinnert in Zukunft alleine an den traditionsreichen Standort der OK Media Group in Nortorf, an dem Millionen von Schallplatten, Musik-Kassetten, CDs und DVDs seit 1948 hergestellt wurden. Viele große Stars und Sternchen besuchten „die Stadt der Schallplatte“, in der bereits vor fast 10



Jahren die Tochterfirma OK Logistics als Fulfillment-Dienstleister und Logistik-Outsourcing-Spezialist geplant wurde.

Anfangs beschränkten sich die Pick-, Pack-, Ship- und Distributionsaufgaben von OK Logistics auf Kunden mit CD- und DVD-Produktion aus dem ebenfalls zur Unternehmensgruppe gehörenden Presswerk OK-Medien Service in Boizenburg. Als nach und nach weitere Kunden auch außerhalb der Unterhaltungselektronik-Branche hinzukamen wurde allerdings schnell klar, dass die vorhandenen Lagerflächen und die Gebäudestruktur in Nortorf mittelfristig nicht ausreichen werden.

### Pakete aus Hohenwestedt in die ganze Welt

Daher hat sich die Geschäftsführung im letzten Jahr entschlossen, das fast 48.000 m<sup>2</sup> große Gelände von LEGO EUROPE in Hohenwestedt zu kaufen und hier die neue Zentrale der OK Media Group anzusiedeln.

Nach einigen Umbaumaßnahmen in den ehemaligen LEGO-Betriebshallen erfolgte seit Herbst 2013 der schrittweise Umzug nach Hohenwestedt. OK Logistics verfügt nun über eine Kapazität von 12.000 Euro-Paletten Stellfläche im Hochregal, über große Blocklager- und Aktionsflächen, viele hundert Meter Fachbodenregal und ein WLAN-

gestütztes „Pick by Scan-System“ für Multi-Order-Picking und mehrstufige Kommissionierung. Der große Hallenkomplex kann außerdem über 33 hydraulische Rampen angefahren werden.

### Kontraktlogistik, Lager- und Transport-Lösungen nach Bedarf

Die Dienstleistungen von OK Logistics sind nach einem Baukasten-Prinzip buchbar: Jeder Kunde wählt nur die Leistungen, die er outsourcen möchte, ob den gesamten Logistik-Prozess inklusive ERP-Mandant, Import/Export, Lagerung, Konfektionierung, Versand, RMA- und Retourenbearbeitung oder nur einzelne Teilbereiche daraus.

Die bei OK Logistics angeschlossenen Kunden profitieren, wie beim Business Process Outsourcing üblich, von der hohen Skalierbarkeit des Flächen- und Personalbedarfs, denn unterschiedliche Lagerplatz- und Auslieferungsspitzen werden von OK Logistics aufgefangen und am Monatsende berechnet wird in der Regel nur das, was an Stunden, Stellflächen und Versandeinheiten abgenommen wurde. Es macht daher grundsätzlich immer Sinn, über ein Outsourcing solcher Supply Chain-Aktivitäten an Spezialisten wie OK Logistics nachzudenken.

Zum heutigen Kundenkreis von OK Logistics gehören Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen, Einsteiger und Aufsteiger mit Online-Shops, bekannte Mittelständler oder auch börsennotierte Unternehmen. Die

Kommissionier- und Versandaufträge müssen in der Regel spätestens nach 12–24 Stunden das OK Logistics-Lager in Hohenwestedt verlassen, die Programmierung der dafür notwendigen komplexen EDV-Schnittstellen wird von der hauseigenen IT-Abteilung durchgeführt. Die EDV-Experten erstellen auf Wunsch auch über das Internet erreichbare Info-Portale und Apps mit allen Bestands- und Bewegungsdaten in Echtzeit.



Alle Outsourcing-Aufgaben können als langfristiger Kontrakt oder als einmaliger Spot-Auftrag von OK Logistics abgebildet werden, das Unternehmen verfügt zudem über verschiedene Folien-Einschweißunnel, Sticker-Automaten, Digitaldruck- und Serialisierungsmaschinen.

OK Logistics ist Mitglied in der „BIT-KOM“ und in der „Hamburger Logistik-Initiative“.

## Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	OK Logistics GmbH & Co KG
<b>Anschrift:</b>	Itzehoer Straße 31–33, 24594 Hohenwestedt
<b>Kontakt:</b>	Tel. 048 71/70 69-301, Fax 048 71/70 69-218
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.oklogistics.de">www.oklogistics.de</a>
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@oklogistics.de">info@oklogistics.de</a>
<b>Gründung:</b>	2006
<b>Geschäftsführer:</b>	Detlef Ermacora, Hans-Joachim Wolf, Christina Wolf



Ingenieur Dirk Beyer

Foto: IHK/Ohrt

## Lösungen für Firmenpendler

**Geschäftsrisiko A-7-Ausbau** ◀ Nach den Verkehrsproblemen an der Rader Hochbrücke stellt der baldige Ausbau der A 7 die Wirtschaft erneut vor Herausforderungen. Betroffen sind nicht nur Tourismus und Logistik, sondern auch Pendler sowie weite Teile der Unternehmenslandschaft. Dirk Beyer, Inhaber des gleichnamigen Ingenieurbüros mit Sitz in Neumünster, hat mit der *Wirtschaft* über seine Lösungsvorschläge gesprochen.

**D**as Ingenieurbüro hat sich auf die Programmierung von Elektroinstallationen – Stichwort „Smart Home“ – für Privathaushalte, Unternehmen und Großprojekte spezialisiert. „Als Dienstleister aus Neumünster habe ich stets einen meiner Mitarbeiter in Hamburg im Einsatz. Die zu erwartenden Probleme beim Ausbau der A 7 werden in den nächsten Jahren mein geplantes Wachstum voraussichtlich bremsen, und das wird anderen Unternehmen aus Schleswig-Holstein sicherlich ebenso gehen“, sagt Beyer. In den Vorbereitungen zu den Baumaßnahmen sieht er Bemühungen, den Verkehr von der Straße auf die Schiene umzulegen. Darauf basiert sein Praxisvorschlag.

Da Handwerks- oder Dienstleistungsbetriebe für Werkzeuge, Unterlagen oder Ersatzteile ein Fahrzeug benötigen, das von wechselnden Mitarbeitern genutzt werden könne, sei es sinnvoll, einen Wagen in Hamburg vor Ort zu haben und die Mitarbeiter mit der Bahn pendeln zu lassen. Beyer plant, bei dem Kaltenkirchener Parkhausbewirtschafter Pütz-Security im CCH-Messeparkhaus nahe dem Bahnhof Dammtor ein oder zwei Dauerstellplätze zu mieten. „Vielleicht kann dort zusätzlich ein ‚bewachter Bereich‘ eingerichtet werden, wenn ausreichend Firmenfahrzeuge mit teurem Inhalt dort abgestellt werden“, so Beyers Vorschlag.

**Monatsticket für Firmen** ◀ Sowohl die Deutsche Bahn als auch der Hamburger Verkehrsverbund müssten allerdings ihr Angebot an Monatskarten nachbessern, so Beyer, um Funktionen wie Übertragbarkeit, ICE-, IC-EC-Nutzung und Nutzung der S-Bahn in einer Karte zu vereinen. Auch die physische Übergabe der Fahrkarte bei wechselnden Mitarbeitern müsse geregelt werden. Praktisch wären kleine Dauerschließfächer am Bahnhof für diese „Firmenpendler“, alternativ die Hinterlegung der Fahrkarte an einem Kiosk oder eine Fahrkarten-App. „Wünschenswert wäre ein ‚Firmenpendler-Paket‘ mit Monatsticket, bewachtem Parkplatz und Schließfach. Zudem wären ‚Firmenteam-Tickets‘ hilfreich, da insbesondere Handwerker meist zu zweit oder zu dritt unterwegs sind und Einzelmonatskarten dann doch teuer werden“, so Beyer. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

### Parlamentarischer Abend zur A 20

Am 9. April findet um 18.30 Uhr in der Vertretung des Landes Schleswig-Holstein in Berlin ein Parlamentarischer Abend unter dem Titel „Standspur Ade – A 20 – Wie geht es weiter?“ statt. ◀◀

#### Infos und Anmeldung

[www.egeb.de](http://www.egeb.de), [www.kuestenroute.de](http://www.kuestenroute.de)

**EURES**  
Sønderjylland  
Schleswig

[www.eures-kompas.eu](http://www.eures-kompas.eu)

### Wir zeigen den Weg

**Eures-t Sønderjylland-Schleswig**

- Wenn Sie in Dänemark Arbeit suchen
- Wenn Sie eine dänische Arbeitskraft suchen
- Wenn Sie in Dänemark studieren möchten

Besuchen Sie unsere Homepage und erfahren Sie, wie wir Ihnen weiterhelfen können  
[www.eures-kompas.eu](http://www.eures-kompas.eu)



## Spedition Bode zum 20. Mal erfolgreich vom TÜV Süd zertifiziert



**R**einfeld/Holstein, 25. Februar 2014 – Für die mittelständische Spedition Bode GmbH & Co. KG ist die unlängst erfolgte Auszeichnung mit dem „Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit 2014“ kein Ruhekitzen, sondern Bestätigung, Ansporn und Sprungbrett. Das betonte ihr Seniorchef Eckhard Bode anlässlich der zum 20. Mal erfolgreich durchgeführten Managementzertifizierung für die Geltungsbereiche Spedition, Straßengütertransport, Lager und Logistik durch die TÜV Süd Management Service GmbH. Die Maßnahme umfasst nach Mitteilung von Zertifizierer Dipl.-Ing. Helmut Keuerleber die beiden Bode-Standorte in Reinfeld und Mölln sowie das Bode-Logistikcenter am Lübecker Seelandkai. Das Managementsystem wurde im März 1994 eingeführt und erfüllt die Anforderungen der Normen ISO 2001:2008, ISO 9001:2000 und ISO 9002:1994. Da Qualität in keinem Betrieb halbherzig erreicht werden kann, spielt die ständige Motivation aller Mitarbeiter/-innen laut Bode eine eminent wichtige Rolle. „Gerade bei Qualitätssicherungssystemen in Servicebereichen wie der Logistik ist zu bedenken, dass der Mensch nun einmal das wichtigste Kapital darstellt“, unterstreicht Bode. Erfolgreich einbringen konnte sich die Spedition Bode auch in den „Nachhaltigkeitspreis 2013“ des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein in Kiel. Gelobt wurden die Nachhaltigkeit des Unternehmens durch ganzheitliches Denken, Schadensverhütung durch Ladungssicherung, Verkehrssicherheit und Lenkzeiten sowie Qualitätsmanagement, Um-

weltschutz und soziale Verantwortung der Spedition.

Vor diesem Hintergrund baut die Spedition Bode ihre Aktivitäten 2014 weiter aus. Nach Mitteilung von Eckhard Bode wurden am Stammsitz Reinfeld Anfang des Jahres expansionsbedingt 360 m<sup>2</sup> zusätzliche Bürofläche bezogen. Teil des laufenden Investitionspakets ist auch ein 4.000 m<sup>2</sup> großer Kühllagerneubau, der im Sommer fertiggestellt sein wird.

Der steigenden Nachfrage von Handel und Industrie angepasst wird 2014 auch der aus 70 umweltfreundlichen MAN- und Volvo-Zugmaschinen, rund 350 Sattelaufliegern und diversen Subunternehmern bestehende Fuhrpark des norddeutschen Logistikmittelständlers. Und zwar um bis zu 100 neue, nach EN 12642 Code XL für den Kombinierten Verkehr mit Schnellgüterzügen zertifizierte Sattelauflieger.

Verbessert werden konnte 2013 erneut die Umweltbilanz des Unternehmens. Durch Road-to-Sea und Road-to-Rail-Verkehre konnte die ausgestoßene CO<sub>2</sub>-Menge um rund 12.600 t reduziert werden. Das waren 27 Prozent weniger

als 2012 (Berechnungsmethode: IFEU-Institut, Heidelberg).

Hintergrundinformation:

Die in Reinfeld/Holstein ansässige Spedition Bode GmbH & Co. KG hat sich seit ihrer Gründung 1949 von einem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmen zu einem modernen, umweltbewussten Logistikdienstleister entwickelt. Ihre nationalen und internationalen Aktivitäten umfassen eine breite Palette von Transport-, Lager- und Logistikdienstleistungen. Das in dritter Generation von Kai-Jörg Bode und Nils Grube geführte Unternehmen beschäftigt in seinen fünf Betriebsstätten in Reinfeld/Mölln/Lübeck sowie im finnischen Lahti inzwischen 180 Mitarbeiter.

Bode disponiert 34.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche – inklusive temperaturgeführter Lager mit +2°, +4°; +16/18°, -25° – und mit mehr als 10.000 Hochregal-Paletten-Stellplätzen. Insgesamt verfügt die Spedition gegenwärtig über rund 150.000 m<sup>2</sup> Betriebsfläche mit eigener Fachwerkstatt.

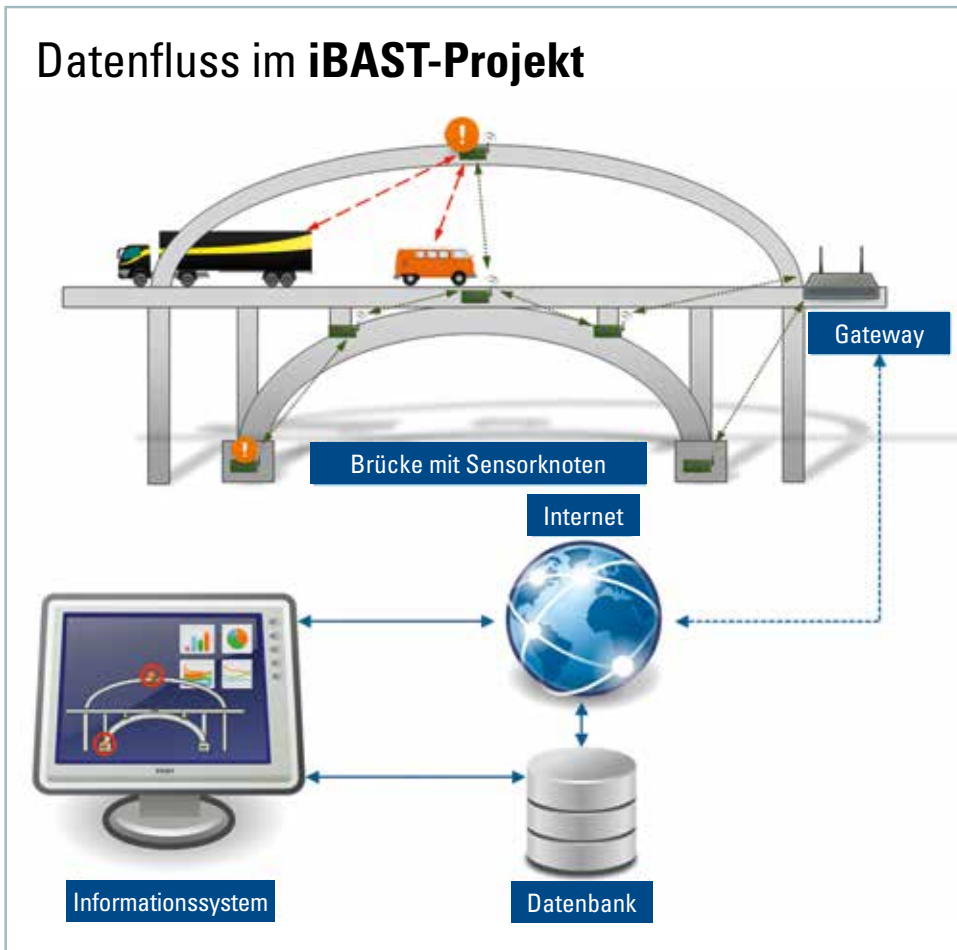
[www.spedition-bode.de](http://www.spedition-bode.de)

### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	Spedition Bode GmbH & Co. KG
<b>Anschrift:</b>	Feldstraße 2, D-23858 Reinfeld (Holstein)
<b>Kontakt:</b>	Tel. +49 (0) 4533 7060-0, Fax: +49(0) 4533 5416
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.spedition-bode.de">www.spedition-bode.de</a>
<b>Gründung:</b>	1949
<b>Inhaber:</b>	Kai Jörg Bode
<b>Mitarbeiter:</b>	180 Mitarbeiter

# Brücken, die mitdenken

**Pilotprojekt iBAST** ◀ Ein Großteil der Brücken in Deutschland wurde in den 60er- und 70er-Jahren gebaut – meist aus Beton. Nach über 40 Jahren steter Belastung besteht heute erhöhtes Schädigungspotenzial. In einem Pilotprojekt entwickelt und erprobt ein Lübecker Konsortium ein Konzept, das Brücken „Intelligenz“ einflößt und so Schäden am Bauwerk erkennt und zu vermeiden hilft.



Grafik: iBAST

ne Sensoren montiert, die verschiedenste Daten sammeln und kabellos miteinander vernetzt sind. „Zum einen werden Umwelteinflüsse gemessen – etwa wie viele und wie schwere Fahrzeuge über die Brücke fahren, wie warm es ist oder ob es regnet oder schneit. Zum anderen werden Veränderungen der Brücke gemessen – etwa ob ein kleiner Riss sich vergrößert oder die Neigung sich verändert. Ziel ist letztlich, eine Korrelation dieser beiden Faktoren zu finden und so frühzeitig reagieren zu können oder aber Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen“, erklärt Professor Dr. Stefan Fischer, Direktor des Instituts für Telematik an der Uni Lübeck. „Schadensverursacher identifizieren und Schäden erkennen, wenn eine Reparatur noch nicht kostspielig ist: Das ist das Ziel.“

**Weitere Einsatzfelder** ◀ Die einzelnen energieautarken Sensoren tauschen ihre Daten untereinander aus, ein Gateway sendet diese vollautomatisch über das Mobilfunknetz nach Lübeck. „Da wir keine externe Stromversorgung brauchen und auch sonst keine vernetzenden Kabel verbaut werden müssen, kann das System flexibel an unterschiedliche Brücken an-

**D**as Projekt iBAST wird von den Instituten für Telematik und für Technische Informatik der Universität zu Lübeck sowie den Lübecker Unternehmen coalesenses GmbH und Roch Services GmbH getragen und startete 2012. Das Konsortium hatte die Ausschreibung für das Pilotprojekt der Bundesanstalt für Straßenwesen über rund 440.000 Euro gewonnen.

In knapp eineinhalb Jahren wurde ein System entwickelt, das seit Dezember 2013 die Überquerung der B 432 über die B 206 in Bad Segeberg zur „intelligenten“ Brücke macht, um Schäden und Gefahrenquellen zu begegnen. „Klassischerweise werden Brücken durch eine sogenannte handnahe Inspektion durch einen Ingenieur vor Ort überprüft“, erläutert coalesenses-Geschäftsführer Dr. Carsten Buschmann. „Unser Ziel ist eine Methodik, die die Inspektion durch dauerhafte Messungen erheblich vereinfacht und den Ingenieur unterstützt.“

Diese Dauerüberwachung wird durch modernste Informationstechnologie realisiert. An der Brücke sind viele klei-

gebaut werden und funktioniert auch in der sprichwörtlichen Pampa“, sagt Buschmann.

Das System ist als Baukasten konzipiert, bei dem die einzelnen Komponenten später individuell an unterschiedliche Brücken angebracht werden können, um so langfristig jede Brücke zu einer „intelligenten“ Brücke zu machen. In Zukunft könnte das Prinzip aber auch auf ganz anderen Feldern zum Einsatz kommen: Potenzial sieht Buschmann etwa in der Sicherheitstechnik, der Landwirtschaft oder der Automatisierung chemischer Industrieprozesse. ◀

**Autor:** Jan Philipp Witt  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
witt@ihk-luebeck.de

**Website des Forschungsprojekts**  
www.ibast.org





## GO! EXPRESS & LOGISTICS - temperatursensible Sendungen im Norden

**GO! liefert schnelle Hilfe – mit Sicherheit ohne Nebenwirkungen.**

Logistiklösungen im Life-Science-Bereich müssen vor allem schnell, sicher und zuverlässig sein. Der Transport von z. B. sterilen Infusionslösungen für häufig schwerstkranke Patienten setzt darüber hinaus höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie fachliches Know-how voraus – Ansprüche, die pharmazeutische Hersteller in der Dienstleistung von GO! Express & Logistics erfüllt sehen.

**GO! der Spezialist für temperatursensible Transporte – GO! arbeitet zu 100 % nach den aktuellen GDP-Guidelines.**

Hersteller die sich z. B. auf die Produktion von sterilen Infusionslösungen für Krankenhäuser und Ambulanzen, Arztpraxen, öffentliche Apotheken sowie Patienten in Heimvorsorge spezialisiert haben, nutzen die Kompetenz von GO! als zuverlässigen Partner, bei dem ein Zugriff auf die Kuriere in jedem Moment des Transportes möglich ist.

Die Herstellung von Zytostatika unterliegt strengen Bestimmungen. Die Produktion der Infusionslösungen erfolgt unter Anwendung modernster Qualitätsstandards auf Grundlage der strengen GMP-Vorgaben („Good-Manufacturing-Practices“) der Europäischen Kommission für die Arzneimittelherstellung. Die Anforderungen der Auftraggeber bedingen eine individuelle Herstellung der Lösung, denn jeder

Arzt stimmt die Lösungsmenge auf den Patienten ab.

Hierbei ist GO! Express & Logistics ein zuverlässiger Partner, der sich den Herausforderungen des Marktes stellt und gemeinsam mit dem Kunden Lösungen schafft.

GO! Express & Logistics holt die Sendungen bis in die Abendstunden ab – auf Wunsch auch später oder nachts – und stellt sie deutschlandweit bis 10:00 Uhr in den Wirtschaftszentren und bis 12:00 Uhr bundesweit und weltweit auf dem schnellsten Wege zu. Zum Beispiel bereits bis 9:00 Uhr in London, in andere europäische Metropolen vor 10:00 Uhr oder 12:00 Uhr.

**Schneller am Ziel – in aller Welt.**

Die meisten internationalen Ziele erreichen wir innerhalb von 24 Stunden und selbst in abgeschiedene Gebiete liefern wir binnen 2 - 4 Tagen.

Dabei können Sie zahlreiche Service-Optionen nutzen – vom On-Board-Kurier bis zur kompletten Zollabwicklung.

GO! ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr über die Service-Nummer 0800 859 99 99 erreichbar. GO! unterhält kein Call Center, denn Service wird bei GO! Express & Logistics großgeschrieben, die Service-Nummer verbindet direkt mit den GO! Express & Logistics Niederlassungen im Norden – Flensburg, Kiel und Lübeck.



### Infos und Kontakt

<b>Name:</b>	GO! EXPRESS & LOGISTICS GmbH
<b>Anschrift:</b>	Heideland Süd 8, 24976 Handewitt / Flensburg Edisonstraße 64, 24145 Kiel Kaninchenborn 39, 23560 Lübeck
<b>Kontakt:</b>	Tel: 0 800 / 859 99 99
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.general-overnight.com">www.general-overnight.com</a>



## Gut angebunden, gut eingebunden in Neumünster

- ▶ Zentrale Lage  
in Schleswig-Holstein
- ▶ Leistungsfähige Anbindung des  
Nordens an die Metropolregion
- ▶ Über Partner effizient mit  
der Welt verbunden
- ▶ Zentraler Standort für Industrie,  
Handel, Messen, Dienstleistung  
und Bildung
- ▶ Synergien mit anderen  
entwickeln
- ▶ Wettbewerbsfähigkeit durch  
Best-Practice-Austausch steigern

Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH  
Heino Bubach-Bernhardt  
Referent Immobilienservice  
Memellandstrasse 2 · 24537 Neumünster  
Tel.: +49 4321 6900 104  
Fax: +49 4321 6900 114  
Mail: hbb@wa-nms.de

www.wa-nms.de



Heino Bubach-Bernhardt



www.sasign.de



Foto: BMVI

Bundesverkehrsminister  
Alexander Dobrindt  
besuchte im Februar die  
Brunsbütteler Schleuse.

# Arbeitsplätze gefährdet

**Nord-Ostsee-Kanal** ◀ An kaum einer anderen Infrastruktur zeigt sich die verfehlte Investitionspolitik so exemplarisch wie am Nord-Ostsee-Kanal (NOK). 2013 war er an insgesamt 18 Tagen teilweise vollständig gesperrt. Der Grund: die marode Schleuseninfrastruktur insbesondere in Brunsbüttel.

Die Folge war ein erheblich reduziertes Schiffsaufkommen und Gütervolumen: Knapp elf Prozent weniger Schiffe als 2012 befuhren den Kanal 2013. Der Warentransport lag mit 94,8 Millionen Tonnen auf dem Niveau von 2006 – eine erhebliche Differenz zu 2012, als nach der Wirtschaftskrise mit über 104 Millionen Tonnen der Rekordwert von 2008 bereits knapp wieder erreicht wurde.

Direkt betroffen von den Einschränkungen ist die Schifffahrt – in Schleswig-Holstein umsatzstärkstes Segment der maritimen Branche. Sie befindet sich seit Jahren ohnehin in einer so noch nie dagewesenen Krise, weitere Belastungen entstehen durch die ab 2015 geltenden SECA-Regelungen bezüglich der Grenzwerte des Schwefelgehalts in Schiffstreibstoffen. Daher sind gerade für diese Branche verlässliche, zeit- und kostensparende Seeverbindungen entscheidend.

Die – bei einem guten Ausbauzustand – kostengünstige und schnelle Feeder-Verbindung über den Nord-Ostsee-Kanal in den Ostseeraum ist für die deutschen Nordseehäfen ein wichtiger Standortvorteil, der sie auch für die großen Überseedienste attraktiv macht. Von der daraus resultierenden Wertschöpfung an den Hafenstandorten hängt wiederum die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Regionen ab. Die Folgen des Investitionsstaus am NOK gehen daher weit über die unmittelbar betroffene Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft hinaus: An der maritimen Logistikkette hängen import- und exportabhängige Unternehmen und die mit ihnen verbundenen Arbeitsplätze, auch weit entfernt von der Küste in ganz Deutschland wie auch im Ostseeraum.

**Finanzen und Personal** ◀ Zwar stimmen die politischen Absichtserklärungen zuversichtlich. Für die Umsetzung der



dringend notwendigen Ertüchtigungs- und Anpassungsmaßnahmen ist jedoch ein verlässliches Finanzierungskonzept notwendig. Es muss auch eine bedarfsgerechte Personalplanung umfassen. Denn entscheidend für eine zügige Umsetzung der Maßnahmen ist eine Verwaltung mit genügend verlässlich zur Verfügung stehenden Ingenieuren und Planern.

Die Zeit drängt: Am 17. April 2014 läuft die Zuschlagsfrist für die Auftragsvergabe zum Bau der fünften Schleusenkammer in Brunsbüttel ab. Der Planfeststellungsbeschluss zur Anpassung der Oststrecke liegt bereits vor. Die Projekte müssen so schnell wie möglich angegangen werden, um das Vertrauen der Schifffahrtsbranche in den Kanal nicht aufs Spiel zu setzen und Routenverlagerungen zu vermeiden. <<

**Autorin:** Dr. Liane Faltermeier  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
faltermeier@kiel.ihk.de

**Website der Initiative Kiel-Canal e. V.**  
www.initiative-kiel-canal.de

> **Marktexpertise Infrastruktur**

## Priorität haben NOK und Elbvertiefung

Für die Unternehmen und Interessenvertretungen in der Metropolregion Hamburg hat die zügige Umsetzung maritimer Infrastrukturprojekte im Norden höchste Priorität. An erster Stelle stehen die Elbvertiefung und der Nord-Ostsee-Kanal (NOK). Das geht aus der erstmals von der HSH Nordbank AG veröffentlichten Marktexpertise „Infrastruktur in Norddeutschland“ hervor.

Befragt wurden Führungskräfte der Top-50-Unternehmen aus dem norddeutschen Verkehrssektor sowie Verbände, Wirtschaftsförderer und Kammern aus der Metropolregion.

Laut Umfrage stimmen 69 Prozent der Unternehmen und 77 Prozent der Interessenvertretungen einer Vertiefung der Elbe grundsätzlich zu, damit Schiffe mit bis zu 14,50 Metern Tiefgang tidenunabhängig den Hamburger Hafen erreichen können. Ohne eine Fahrrinnenanpassung verliere der Hafen

an Umschlag und werde künftig nicht mehr von Großcontainerschiffen angelaufen, darin sind sich die Befragten einig.

Der zügige Ausbau des NOK findet noch größeren Zuspruch: Für ihn haben sich 81 Prozent der Unternehmen und sogar 92 Prozent der Interessenvertretungen ausgesprochen. Eine Verzögerung oder ein Ausbleiben des NOK-Ausbaus hätte zur Folge, dass die Ostseehäfen ihren wichtigsten Zubringer verlören, Hamburg an Bedeutung im Welthandel einbüßte und Arbeitsplätze verloren gingen, so die Ergebnisse der Marktexpertise.

„Eine zukunftsgerichtete Verkehrsinfrastruktur ist unabdingbare Voraussetzung für den betrieblichen Erfolg der Unternehmen und damit für die Attraktivität der Metropolregion als Wirtschaftsstandort“, so Patrick Miljes, Bereichsleiter Energy & Infrastructure bei der HSH Nordbank AG. red <<

**Marktexpertise zum Download**  
[www.bit.ly/hsh-marktexpertise](http://www.bit.ly/hsh-marktexpertise)

Green Logistics
Working for quality

2014

# Europäischer **Transportpreis** für Nachhaltigkeit

---

## Nachhaltiges Transportmanagement im Speditionsgewerbe

---

### Spedition Bode

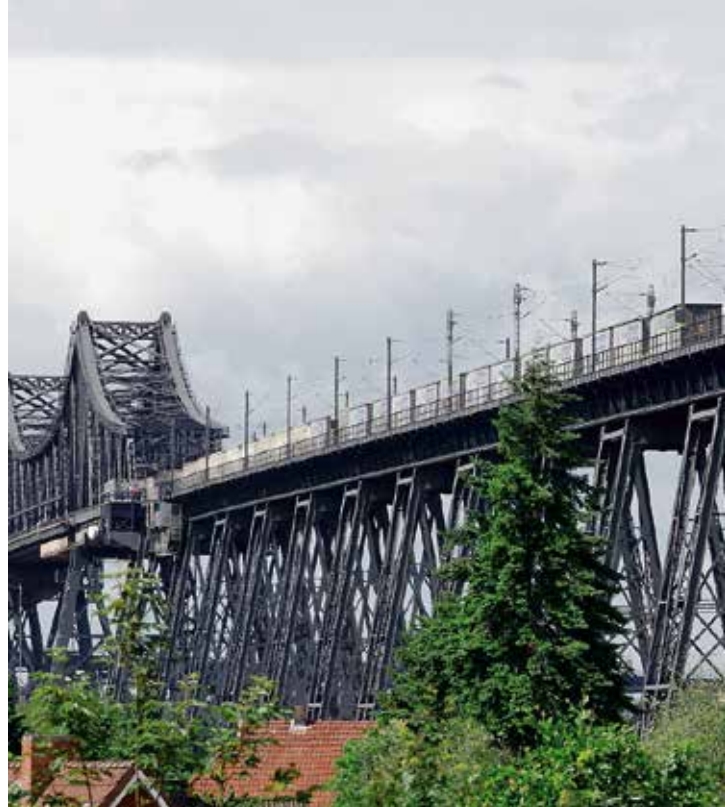
---

# „Wir wollen Engpässe auflösen“

**Bahn im Norden** ◀ Ob Jütlandroute, Vogelfluglinie oder die Anbindung der Seehäfen – das Schienennetz im Norden operiert am Rande seiner Kapazität. Auch Hamburg ist ein Engpass. Im Interview erläutert **Manuela Herbolt**, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein, wie die Zuwächse beim Transport bewältigt werden sollen, was die Bahn für den Tourismus tut und welche Herausforderungen sie für die DB AG sieht.

**Wirtschaft:** Frau Herbolt, das Bahnnetz in Schleswig-Holstein und Hamburg ist bei der Bewältigung des Verkehrs bis an die Grenzen belastet. Wie sollen die prognostizierten Zuwächse beim Transport in Zukunft verkraftet werden?

**Manuela Herbolt:** Das stetige Wachstum von Transportleistungen und die damit verbundene steigende Nachfrage nach Schieneninfrastruktur ist eine große Herausforderung für



die DB AG. Daher streben wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Schienennetzes an. Ziel ist es, perspektivisch insbesondere die Engpässe in den Eisenbahnknoten aufzulösen und deren Durchlässigkeit zu erhöhen. In einem Gesamtkonzept hat die DB AG eine Vielzahl von Maßnahmen für den kommenden Bundesverkehrswegeplan angemeldet, die diese Zielsetzung verfolgen sollen. Auch für Hamburg sind Maßnahmen enthalten, die den Knoten nachhaltig entlasten sollen, wie zum Beispiel der Bau der S-Bahn-Linie S 4 oder Maßnahmen zur Entflechtung der Güterverkehre im Bereich Hamburg-Harburg.

**Wirtschaft:** Haben Sie den Eindruck, dass der Investitionsbedarf des Nordens in der Berliner Politik ausreichend Gehör findet?

**Herbolt:** Fakt ist, dass die Sicherstellung einer auskömmlichen Finanzierung der Schieneninfrastruktur in den kommenden Jahren eine große Herausforderung sein wird. Umso wichtiger ist es, die Bedeutung von nachhaltigen Investitionen in die Schieneninfrastruktur gegenüber der Politik immer wieder deutlich zu machen. Für Norddeutschland sind wir hier auf einem guten Weg, uns Gehör zu verschaffen. So haben wir, wie gesagt, für den kommenden Bundesverkehrswegeplan wichtige Infrastrukturprojekte für Norddeutschland beim Bund platziert. Allerdings müssen wir hier am Ball bleiben, um deutlich zu machen, dass es in Norddeutschland eine Vielzahl von Projekten gibt, die für das Gesamtsystem Bahn von großer Bedeutung sind.

**Wirtschaft:** Die Lebenserwartung der Rendsburger Hochbrücke ist trotz erfolgter Renovierung begrenzt. Was plant die Bahn für die Zeit danach?

**Herbolt:** Die 100 Jahre alte Hochbrücke ist Eigentum der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung. Sie wird aktuell ertüchtigt und für die Anforderungen des Eisenbahnverkehrs



Foto: DB AG/Michel Eram

Manuela Herbolt

**Ausgeglichen.**

Ein Glück, dass Arbeit für uns nicht alles ist.



**Stormarn. Immer die richtige Richtung.**

**Bad Oldesloe**

**www.was-stormarn.de**

Metropolregion Hamburg



Rendsburger Hochbrücke über den Nord-Ostsee-Kanal

Foto: DB AG/Günter Jazbec

verstärkt. Die Restnutzungsdauer wird dadurch signifikant erhöht. Allerdings werden mit der Realisierung der festen Fehmarnbelt-Querung die verkehrlichen Anforderungen an die Brücke deutlich sinken. Konkrete Überlegungen für ein Ersatzbauwerk gibt es daher derzeit nicht. Bis zum Ablauf der Restnutzungsdauer stellt sich sicher die Frage nach einem Ersatzbauwerk. Grundsätzlich ist für einen Ersatz der Brücke jedoch letztlich der Eigentümer, die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, zuständig.

**Wirtschaft:** Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor des Landes. Was ist geplant, um die Anreise per Bahn in die Urlaubsregionen noch attraktiver zu machen?

**Herbert:** Bereits heute sind viele Urlaubsziele mit der Regionalbahn Schleswig-Holstein zu attraktiven Fahrtzeiten erreichbar. Unseren Kunden bieten wir unter [www.bahn.de/regio-sh](http://www.bahn.de/regio-sh) aktuelle Freizeittipps inklusive interaktiver Karte zur individuellen Reiseplanung an. Auch die kostenlose Kundenzeitschrift „Takt“ stellt regelmäßige Ausflugsziele und Veranstaltungstipps vor, zu denen die Anreise mit der Bahn möglich ist.

Besondere Kampagnen in 2014, etwa für das Schleswig-Holstein-Ticket und Großveranstaltungen in der Region, sollen vor allem Touristen und Tagesausflügler ansprechen. Mit der Reederei Adler-Schiffe gibt es etwa attraktive Kooperationen an Nord- und Ostsee, die für Urlauber interessant sind, und in den Sommerferien ist das Schülerferienticket eine günstige Möglichkeit für Jugendliche, Schleswig-Holstein kennenzulernen. Im Programm „Klasse unterwegs“ werden zudem Ziele in der Region speziell für Schülergruppen aktiv beworben.

Daneben sind die touristischen Regionen in Schleswig-Holstein an das bundesweite Fernverkehrsnetz angebunden. Hier werden touristische Quellregionen wie die Ballungsräume Rhein/Ruhr oder Dresden/Berlin mit Schleswig-Holstein verknüpft.

Schleswig-Holstein ist mit der Bahn größtenteils barrierefrei, mit ausreichend Platz für Gepäck und insbesondere für Familien mit Kindern entspannt und ohne Stau erreichbar. Die Bahn ist zudem die umweltfreundliche Variante, in die Natur zu fahren. Flexibilität bietet ein dichter Takt, und für Tagesausflügler ist auch eine späte Heimreise möglich. Im Rahmen von Kooperationen wie „Fahrtziel Natur“, Anzeigen und dem

DB-Flyer arbeiten wir mit Tourismusverbänden in Schleswig-Holstein intensiv zusammen.

**Wirtschaft:** Die Skandinavier entwickeln ein Hochgeschwindigkeitsnetz für Personenzüge mit über 300 Stundenkilometern. Ziel ist auch die schnelle Anbindung nach Zentraleuropa. Wie lautet die Antwort der DB AG?

**Herbert:** Ja, in Schweden passiert aktuell einiges, um die Hochgeschwindigkeitstrecke auszubauen. Die DB AG begrüßt den grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeitsverkehr, auch wenn wir noch nicht an den Skandinavienverkehr angeschlossen sind. Wichtig und richtig ist, dass starke Wirtschaftsräume leistungsfähige, verlässliche und dabei umweltfreundliche und sichere Verkehrsverbindungen brauchen. Mobilität ist dabei eine wichtige Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Die große Herausforderung für die DB AG ist es, angesichts der steigenden Nachfrage nach unserer Schieneninfrastruktur die Leistungsfähigkeit des Schienennetzes langfristig zu stärken. Für uns ist daher besonders die Auflösung von Engpässen im bestehenden Schienennetz der DB ein wichtiges Ziel. Darauf werden wir uns bei der Entwicklung unserer Schieneninfrastruktur in den kommenden Jahren konzentrieren. <<

**Interview:** Klemens Vogel, Rüdiger Schacht  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
[redaktion@ihk-sh.de](mailto:redaktion@ihk-sh.de)

## Unternehmensberatung

**viseco**  
einfach | besser | beraten

„Um klar zu sehen, genügt oft  
ein Wechsel der Blickrichtung.“

- Sanierung und Restrukturierung
- Unternehmensnachfolge
- Existenzgründung
- Transaktionsberatung

viseco Unternehmensberatung GmbH  
Wittenberger Weg 17  
24941 Flensburg

Telefon: 04 61 - 144 91 - 800  
Fax: 04 61 - 146 93 - 38  
[kontakt@viseco-beratung.de](mailto:kontakt@viseco-beratung.de)

[www.viseco-beratung.de](http://www.viseco-beratung.de)

# Hightech für die Antarktis

**BST Buck Systemtechnik GmbH** ◀ 1995 gründete Andreas Buck die BST Buck Systemtechnik GmbH. Von seinem Hauptsitz Brunsbüttel aus vermarktet das Unternehmen seine Dienstleistungen für die Bereiche Prozessleitsysteme, Automatisierung und Simulationsanwendungen in alle Welt.

**A**nfangs war der Betrieb noch auf leittechnische Aufgaben für die chemische und verfahrenstechnische Industrie spezialisiert und arbeitete eng mit der Firma Siemens zusammen. Auch heute noch hat Buck Systemtechnik Kunden in der chemischen Industrie. Hinzu kommen mittlerweile Kraftwerke sowie Betriebe aus der Fertigungs-, der Nahrungs- und Genussmittel- sowie der Pharmaindustrie, die hohe Ansprüche an ihre Produktionsprozesse haben.

**„Oft müssen vorab spezielle Trainings absolviert werden.“**

Insbesondere für die chemische und Lebensmittelindustrie entwickeln Geschäftsführer Andreas Buck und sein 18-köpfiges Team hochmoderne Prozessleitsysteme. Sie steuern verfahrenstechnische Anlagen und gewährleisten die Sicherheit der Abläufe. „Die Systeme in diesen Bereichen müssen kontinuierlich laufen und einem hohen Sicherheitsstandard entsprechen, auch wenn der Mitarbeiter, der sie überwacht, Bedienfehler verursacht“, berichtet Buck. „Unsere Programme sorgen dafür, dass dies reibungslos funktioniert.“ Auch Prozessautomatisierung gehört zum Portfo-

lio. Zudem entwickelt der Dithmarscher Betrieb Software für Datenbanken und Prozessführung sowie zur Prozessoptimierung.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Simulationsanwendungen. „Diese haben den Vorteil, dass man zunächst an einem Computer üben kann, bevor man eine Maschine oder komplette Anlagen bedient. Daher sind sie auch gut für Schulungen geeignet“, sagt Buck. So können etwa Probleme und Zwischenfälle trainiert werden. Rund 300 Projekte werden pro Jahr bearbeitet. Die Leistungen in den verschiedenen Bereichen reichen von der Beratung und Planung über die Realisierung von Konzepten bis hin zur Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen.

**Spezielle Trainings** ◀ Um immer auf dem aktuellsten Entwicklungsstand zu sein, bilden sich alle Mitarbeiter regelmäßig fort. „Weiterbildung ist für uns unverzichtbar, deshalb gibt es für jeden Angestellten Bildungspläne“, betont Buck.

Ein Großteil der in Brunsbüttel entwickelten Systeme wird mittlerweile im Ausland eingesetzt. So hat das Unternehmen etwa die Gebäudeleittechnik für die Neumayer-Station III konzipiert, das

vom Alfred-Wegener-Institut betriebene deutsche Polarforschungszentrum in der Antarktis. Auch hier waren Mitarbeiter vor Ort, um die Technologie in Betrieb zu nehmen. „Die Auslandseinsätze dauern in der Regel vier Wochen bis sechs Monate“, sagt Buck. „Oftmals, so wie im Fall der Neumayer-Station III, müssen vorab spezielle Trainings absolviert und Gesundheitschecks durchgeführt werden.“ Auch Projekte in Abu Dhabi, China und Südkorea haben der studierte Elektrotechniker und sein Team bereits realisiert.

Ein großes Problem für den Betrieb ist der wachsende Fachkräftemangel. „Es ist sehr schwer, gute Mitarbeiter zu finden, das gilt vor allem für eine Region wie Dithmarschen“, so Buck. Nicht zuletzt deshalb werden immer wieder junge Leute ausgebildet. Aktuell beschäftigt das Unternehmen vier Auszubildende zum Fachinformatiker. ◀◀

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
henkel@flensburg.ihk.de

**BST Buck Systemtechnik GmbH**  
www.bst-sys.com



Neumayer-Station III in der Antarktis: Die Gebäudeleittechnik konzipierte die die BST Buck Systemtechnik GmbH.

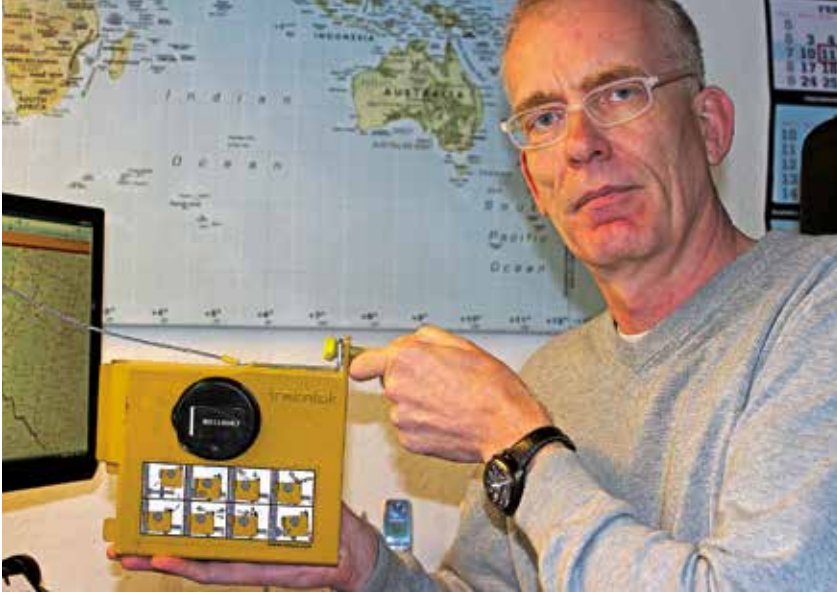


Foto: Nicole de Jong

ISS-Geschäftsführer Gunnar Druskat mit der Trakalok-Box

## Heißer Draht zum Container

**ISS Industrial Supply Service** < Mit Trakalok lassen sich Container weltweit sichern und überwachen. Das System der Möllner Firma ISS Industrial Supply Service GmbH sendet Nachrichten in Echtzeit – etwa wenn die Tür unterwegs außerplanmäßig geöffnet wird.

**K**lick. Klack. Trakalok sitzt. Das Container-Sicherungs- und Überwachungssystem der ISS Industrial Supply Service GmbH aus Mölln wird mit nur wenigen Handgriffen von außen an den Container angebracht. „Das Gehäuse verdeckt mehrere Befestigungspunkte des Türverschlusses und schützt vor unerlaubtem Zugriff“, erläutert ISS-Geschäftsführer Gunnar Druskat. Das System besteht aus einem Metallgehäuse, einer Blackbox (Trakalok) und der Webplattform, über die das Gerät gesteuert wird. Aktiviert wird Trakalok über einen kleinen Stift, der beim Verschließen in einen Schlitz fährt und so berührungslos per Induktion den Start auslöst. Trakalok wird nun über ein Bolzensiegel gesichert.

**Nachricht in Echtzeit** < Trakalok ruft seine Position ab, prüft Datum und Uhrzeit und sendet diese Daten an den Server von ISS. Im Inneren der Blackbox sitzen ein GPS-Empfänger sowie ein GSM-Modem – also im Prinzip ein Mobiltelefon. Wird der Stift wieder herausgezogen, sendet Trakalok erneut Position, Datum und Uhrzeit. ISS oder Kunden bekommen in Echtzeit eine Sprachnachricht, E-Mail oder SMS. Ist das Gerät nicht richtig angebracht oder wird die Tür unterwegs geöffnet, löst

das System ebenfalls eine Nachricht aus, ebenso wenn etwa von der vorgeschriebenen Route abgewichen oder eine vorher definierte Gefahrenzone befahren wird.

Die Geräte sind bei Bahnbetreibern, deren Kunden und Speditionen im Einsatz. ISS vermietet sie gegen eine Gebühr von rund 150 Euro im Monat oder verkauft sie für umgerechnet rund 670 Euro. Druskat: „Containersicherheit ist ein Thema, das viele Unternehmen betrifft.“ Bei intermodalen Verkehren entstehen weltweit jährlich Schäden von schätzungsweise 60 Milliarden Euro. Doch auch Trailer werden – mittlerweile sogar während der Fahrt – aufgebrochen. Daher bietet ISS nun auch Lösungen für Auflieger an. Allerdings gibt es keine Standard-Trailer. Die Lösung muss daher flexibler, aber ebenso einfach zu bedienen sein wie Trakalok für Container, getreu der Vorgabe: Klick. Klack. Die Sicherung sitzt. <<

**Autorin:** Nicole de Jong  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Website der ISS Industrial Supply Service GmbH**  
www.iss-systems.com

### ↔ Firmenticker

Die **Deutsche Bank** in Kiel zieht ein positives Fazit des vergangenen Geschäftsjahres. In einem umkämpften Markt habe die Bank ihre führende Position behauptet, erklärte Burkhard Baum, Sprecher der Geschäftsleitung Deutsche Bank Kiel. Entscheidendes Erfolgskriterium sei eine intakte Kunde-Berater-Beziehung, sagte Baum und ergänzte: „An der Deutschen Bank schätzen unsere Kunden besonders, dass sie selbst komplexe Entwicklungen in der Wirtschaft und auf den weltweiten Märkten überblickt.“

Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer hat ihren Wirtschaftspreis an die Kieler **SubCtech GmbH** in der Kategorie „Umwelt“ verliehen. Die Firma erhielt gemeinsam mit dem französischen Unternehmen SailingOne die Auszeichnung für das System OceanoScientific. Damit können in noch nicht ausreichend erforschten Meeresgebieten wissenschaftliche Daten vorzugsweise auf kleinen Schiffen und Segeljachten gesammelt werden. Ziel dieses deutsch-französischen Projekts ist die effiziente Versorgung der Wissenschaft mit tragfähigen Klimadaten.

Die **TOP Vermögensverwaltung AG** aus Itzehoe konnte erneut eine Auszeichnung für ihre nachhaltige Anlagepolitik entgegennehmen. Sie wurde mit dem Lipper Fund Award in der Klasse Absolut Return EUR Low ausgezeichnet. Die Verleihung des Lipper Fund Awards zählt zu den wichtigsten Events der Finanzbranche.

Die **Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein** präsentiert sich ab sofort im neuen Design auf einer aktualisierten, benutzerfreundlichen Website. Unter [www.sparkassenstiftung-sh.de](http://www.sparkassenstiftung-sh.de) erfährt der Interessierte mehr zu den Aufgaben und dem Aufbau dieser landesweit Kunst und Kultur fördernden Stiftung der Sparkassen im nördlichsten Bundesland.

Die Handelskammer Hamburg (HK) hat die Agentur **das AMT Gesellschaft für individuelle Kommunikation mbH & Co. KG** mit der Erstellung ihrer Jahrespublikation „Bericht“ beauftragt. Der Kieler Dienstleister für Corporate Communications hat sich in einem zweistufigen Pitch erfolgreich durchgesetzt. Die HK lässt die Berichte 2014/15, 2015/16 und 2016/17 von der Agentur realisieren. „Das Konzept begeistert uns, weil es die Seriosität eines hochwertigen Berichts mit der Attraktivität eines lesefreundlichen Magazins verbindet“, so Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer. <<



## Handwerker ohne Höhenangst

**MSI Mobiles Seilwerk** ◀ Die gläserne Brücke des Hotels Henri in der Hamburger Innenstadt ist ein Hingucker – besonders an jenem Tag, als an ihr ein Handwerker schwebt, um sie zu reinigen. Die Seile sind an den Häusern seitlich der Straßenschlucht in rund 15 Metern Höhe befestigt. An ihnen hängt Michael Tessmann, Industriekletterer und Inhaber der Firma MSI Mobiles Seilwerk Industrieklettern aus Quickborn.

**S**zenenwechsel: Tessmann hat seine Sicherungs- und Halteseile an einem Bagger oberhalb der Schleusen in Brunsbüttel befestigt und lässt sich in die Schleusenkammer hinab, um für einen Gutachter Vermessungen vorzunehmen und Fotos zu schießen.

Erneuter Szenenwechsel: Der Industriekletterer hängt in einem Kornspeicher im Hamburger Hafen, um die Verschraubungen an der Abdichtung eines Förderbands zu befestigen. Das nötige Spezialwerkzeug trägt er an seinem Werkzeuggürtel.

Manchmal ist ein Schacht zu tief, eine zu reparierende Stelle unerreichbar oder Arbeiten sind mit Gerüsten nicht machbar. Dann sind Industriekletterer gefragt. „Andere fahren mit dem Bus, wir klettern zur Arbeit“, sagt Tessmann, der sich als verlängerter Arm von Handwerkern und Ingenieurbüros versteht. Er übernimmt Fassaden- und Montagearbeiten, Reinigungsaufträge, Malerarbeiten, Antennenwartungen und vieles mehr.

Foto: MSI

**Pool aus Spezialisten** ◀ Tessmann ist ausgebildeter Stahlhochbauschlosser und hat Lehrgänge in der Seilzugangstechnik absolviert. „Wir Industriekletterer müssen zum einen handwerklich gut ausgebildet sein, um die Arbeiten ausführen zu können. Zum anderen müssen wir am Seil klettern und das bedeutet auch traversieren, also quer klettern.“ Ähnlich wie beim Bergklettern muss man Befestigungspunkte für das Seil finden, um auch schwer zugängliche Stellen gefahrlos zu erreichen.

Nach zehn Jahren Berufstätigkeit hat sich Tessmann vor fünf Jahren mit MSI Mobiles Seilwerk selbstständig gemacht und ist beispielsweise für Hausverwaltungen, Industriebetriebe oder öffentliche Auftraggeber tätig. Dabei greift er auf einen Pool aus freiberuflichen Spezialisten zurück und arbeitet je nach Projekt mit Handwerkern, Ingenieuren oder Malern zusammen.

Mit seinen Teams hat er die verschiedensten Projekte umgesetzt: Stahlbauarbeiten an einem denkmalgeschützten Dach am Hamburger Gänsemarkt, das Abdichten von Fugenwänden in einem 90 Meter tiefen Kraftwerkschacht oder die Seilzugangstechnik für das Musical „Tarzan“. Aber auch weniger spektakuläre Aufgaben wie Fassadenarbeiten, das Anbringen von Plakaten oder die Glasreinigung gehören zum Alltag der Industriekletterer. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt, freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

Arbeiten an der gläsernen Brücke des Hotels Henri in Hamburg

### ↔ Firmenticker

Zum 40-jährigen Bestehen der **Segeberger Kliniken** hat Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Torsten Albig die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens gewürdigt. „Heute sind die Segeberger Kliniken ein Gesundheitskonzern mit 1.750 Beschäftigten und einem Renommee weit über Schleswig-Holstein hinaus“, so Albig. Zudem gratulierte er der Klinikchefin Marlies Borchert zu ihrem 70. Geburtstag: „Sie sind die einzige Frau in Deutschland, die Geschäftsführerin und gleichzeitig Eigentümerin einer solch großen Klinikgruppe ist. Sie sind seit Jahrzehnten tief mit dem Betrieb verbunden und haben Übernahmeangebote stets ausgeschlagen. Damit bleiben die Segeberger Kliniken das größte private Klinikunternehmen in Familienhand.“

Die Steuerung von Computerprogrammen über Sprache und Gesten wird bisher in erster Linie bei Spielekonsolen eingesetzt. Die Lübeck **More Success Marketing GmbH** will diese Technologie auch in Business-Anwendungen etablieren. Die neuartige Software wird per Sprach- und Gestensteuerung bedient. Das Land Schleswig-Holstein fördert das Entwicklungsvorhaben mit knapp 130.000 Euro. ◀◀

## &gt; Fehmarnbelt Business Council

## Geschäftsstelle in Lübeck eröffnet

**D**as Fehmarnbelt Business Council (FBBC), dessen Mitglied die IHK Schleswig-Holstein ist, betreut ab sofort von Lübeck aus Unternehmensvertretungen und deren Mitgliedsunternehmen, die an der festen Fehmarnbelt-Querung interessiert sind und die Entwicklung der Fehmarnbelt-Region aktiv mitgestalten möchten.

Mit einem symbolischen Akt platzierten FBBC-Chairman Nicolaus Lange und FBBC-Managerin Katrin Olenik gemeinsam mit Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Anfang März das Schild des FBBC am Eingang der IHK zu Lübeck, wo die Geschäftsstelle nun offiziell ihren Sitz hat.

„Während die Dänen größtenteils hinter der festen Fehmarnbelt-Querung stehen und die Wirtschaft schon in den Startlöchern steht, müssen wir die Wirtschaft auf deutscher Seite noch gezielter über ihre aus diesem Projekt resultierenden Chancen informieren. Daher verlagern wir einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten nach Lübeck, um von hier aus die Unternehmen in der Region noch stärker für ihren Nutzen aus der Belt-Querung zu sensibilisieren“, erläuterte Lange. Im Oktober 2013 hatten die FBBC-Mitglieder Nicolaus Lange, Geschäftsführer der Kaufmannschaft zu



Foto: IHK/Vogel

Von links: Lars Schöning, Katrin Olenik und Nicolaus Lange

Lübeck, zum Chairman und Michael Svane, Direktor von Dansk Industri, zum Vice Chairman ernannt. Sie werden seit Anfang 2014 von der neuen FBBC-Managerin Katrin Olenik unterstützt, die in der Geschäftsstelle die Aktivitäten koordiniert.

Das Fehmarnbelt Business Council ist eine internationale Wirtschaftsorganisation, die über 400.000 Unternehmen in Deutschland, Dänemark und Schweden repräsentiert. red <<

**Website des FBBC**  
[www.fbnc.eu](http://www.fbnc.eu)

Anzeige .....

## Energieeffizienz auch im Gewerbebau.

Die Zukunft liegt in den erneuerbaren Energien.



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT



Die Kunden denken um und das ist auch im Gewerbebau der Fall, weiß Rudolf Apeldorn, Geschäftsführer der Firma Gewerbebau NORD GmbH.

Mit eigenen Architekten wird bei der Errichtung der Gewerbebauten großer Wert auf Funktionalität, Flexibilität und Energieeffizienz gelegt. Auch das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung wird immer bedeutsamer, sodass bereits in der Ideenfindung und der Planungsphase die Weichen für das nachhaltige Bauobjekt gestellt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt man passgenaue Lösungen unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft- und Sole-Wärmepumpen und Speicherbatterien.

Die Gebäude werden heute schon so ausgerichtet, dass diese später schnell in ein intelligentes Netz eingeschlossen werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosteneffizienten Bauweise ist dabei die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme, Karl-Göx-Str.17, stellt der Geschäftsführer Olaf Winkelmann fest.

Doch nicht nur Energieeffizienz sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Lärmdämmung, schalldämpfende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt.

Bei der Planung gehen die Mitarbeiter, die größtenteils auch schon ihre fundierte Ausbildung bei Gewerbebau Nord genossen haben, ganz individuell auf die Wünsche der Bauherren ein.





Foto: Rendsburg Port GmbH

Umschlag eines Transformators im Schwerguthafen Rendsburg Port

# Service für Übergrößen

**Schwerlasthäfen** < Hier ist jede Ladung anders – meist sehr groß, sehr schwer und im Hinblick auf sorgfältiges Handling oft sehr anspruchsvoll: Die Schwergutschifffahrt gilt als eine Königsdisziplin des Gütertransports über See. Und sie braucht leistungsfähige Häfen mit maßgeschneidertem Service.

**O**b Produkte des klassischen Maschinenbaus oder Komponenten für Windkraftanlagen und Windparks: Die Nachfrage nach der Beförderung von Schwergut über See ist konstant hoch und wird angesichts des Baus zusätzlicher Offshore-Windkraftanlagen sowie des Repowerings von Anlagen an Land künftig weiter zunehmen. Für Schifffahrtsunternehmen im Heavy-Lift-Bereich – so heißt das Branchensegment international – liegt darin eine große Chance: Schwergutschiffe sind Spezialfahrzeuge und heben sich von Standardfrachtern deutlich ab. Sie erfordern höhere Investitionen, erschließen jedoch auch ein weit überdurchschnittliches Ratenpotenzial. Neben modernen Schiffen ist Know-how ein weiterer Schlüsselfaktor. Auch daran liegt es, dass Heavy Lift Shipping nach wie vor eine mitteleuropäische Domäne ist: Reederseitig hatten 2013 acht der globalen Top 25 ihren Sitz in Deutschland, elf in den Nachbarländern und nur sechs in Übersee.

## Neben modernen Schiffen ist Know-how ein weiterer Schlüsselfaktor.

Voraussetzung für effiziente Transportketten im Schwergutbereich sind maßgeschneiderte Häfen. Die Anforderungen sind komplex: Eine hohe Belastbarkeit der Kaifläche, leistungsstarke Kräne, eine für Schwertransporte geeignete Hinterlandanbindung und passende Lagerflächen im Hafengebiet sind nur einige davon. Ein Musterbeispiel, wie diese Ansprüche erfüllt und durch passgenau ausgelastete Hafendienstleistungen ergänzt werden können, ist der neue Schwerguthafen Rendsburg Port. Am Nord-Ostsee-Kanal gelegen, verfügt er über direkten Zugang sowohl zu internationalen Wasserwegen als auch zum europäischen Binnenwasserstraßennetz. Auf einem rund 80 Hektar großen Gewerbegebiet besteht Raum für die Produktion, den Umschlag und die Lagerung großvolumiger, schwerer Anlagen, von Erzeugnissen der

Windenergiebranche oder für den klassischen Maschinenbau. 300 Meter Kailänge, leistungsstarke Kräne und ein direkter Autobahnanschluss runden die Ausstattung ab.

**Große Strahlkraft** < Betrieben wird der Hafen von der Rendsburg Port GmbH, einem Zusammenschluss des in Rendsburg ansässigen Schifffahrts- und Logistikunternehmens Ahlmann-Zerßen GmbH + Co. KG sowie der Brunsbüttel Ports GmbH. Gemeinsam bieten die Partner ein umfangreiches Dienstleistungspaket für Nutzer des Hafens an. Dieses reicht von der Schiffsbefrachtung über Hafendienste, Zollabwicklung, Umschlag und Lagerung, Organisation des Vor- und Nachlaufs bis hin zu Zusatzleistungen wie Festmacherei und Schiffsmüllentsorgung. Individuellen Service gibt es auch in Brunsbüttel, einem Hafen, der mit seiner Lage für den Bau und Unterhalt von Offshore-Windparks prädestiniert ist und sich für das Handling schwerer Komponenten gerade in diesem Bereich hervorragend eignet.

Doch die Strahlkraft der Schwerguthäfen Schleswig-Holsteins reicht weit über ihren direkten Einzugsbereich hinaus: Sie sind ein Schlüsselfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen im Maschinenbau- und Renewable-Energy-Bereich. <<

**Autor:** Frederik Erdmann  
IHK Flensburg, Standortpolitik  
erdmann@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.rendsborg-port.de](http://www.rendsborg-port.de)  
[www.brunsbuettel-ports.de](http://www.brunsbuettel-ports.de)



## Finanzierung der Hafenanbindungen

Beim Parlamentarischen Abend der IHK Nord und des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe e. V. (ZDS) wurde im Februar in der Vertretung des Landes Bremen in Berlin über die notwendigen Maßnahmen zum Ausbau der Seehafenanbindungen diskutiert. „Die IHK Nord begrüßt ausdrücklich, dass die Seehafenhinterlandanbindungen gemäß Koalitionsvertrag im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 prioritär berücksichtigt werden sollen. Hierfür müssen aber auch die erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt werden. Gut eine Milliarde Euro pro Jahr wurden zusätzlich für die Infrastruktur versprochen. Allein für Erhalt und nachholende Sanierung sind jedoch 7,2 Milliarden Euro nötig“, so Olaf Kahle, Vorsitzender der IHK Nord und Präsident der IHK Lüneburg-Wolfsburg. Die IHK Nord und der ZDS veröffentlichten bei der Veranstaltung ein Eckpunktepapier, in dem Forderungen an die Bundesregierung für den notwendigen Ausbau der Seehafenanbindungen formuliert sind. *red <<*

### Eckpunktepapier zum Download

[www.ihk-nord.de](http://www.ihk-nord.de) (Dokument-Nr. 72761)

## IHKs fordern Generaldirektion Küste

Die IHK Nord fordert im Zuge der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) den Aufbau einer Generaldirektion Küste. Damit soll den nautischen und fachlichen Besonderheiten der Seeschifffahrt stärker Rechnung getragen werden. Bislang gibt es nur eine zentrale Generaldirektion in Bonn. Die unterschiedlichen Anforderungen an die Seeschifffahrts- und Binnenwasserstraßen sollten nach Meinung der norddeutschen IHKs auch in der Organisation der WSV besser berücksichtigt werden. Der Standort einer neuen Generaldirektion Küste sollte demnach auch in Norddeutschland liegen, um eine optimale Zusammenarbeit zwischen Reedern, Hafenwirtschaft und den örtlichen Wasser- und Schifffahrtsämtern zu gewährleisten. *red <<*

## ShortSeaShipping Days 2014

Die IHK Nord, die IHK zu Lübeck und das ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) richten am 7. und 8. Oktober 2014 die ersten ShortSeaShipping Days in Lübeck aus. Unter dem Titel „Zukunft Schifffahrt – Chancen, Stärken und Herausforderungen des Kurzstreckenseeverkehrs“ wird in den Media Docks in drei Themenblöcken die Situation des ShortSeaShipping und der Binnenschifffahrt diskutiert: „From Road to Sea – Vision oder praktizierte Wirklichkeit?“, „Schifffahrt und Innovation“, „Häfen und Infrastruktur“. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Torsten Albig übernimmt die Schirmherrschaft der Veranstaltung. *MK <<*

### Website des SPC

[www.shortseashipping.de](http://www.shortseashipping.de)



team hallenbau



Ihre Profis für  
Gewerbe-  
und  
Industriebau!

Wir machen's möglich!

[www.team.de](http://www.team.de)

**Suche Nachfolger** für Geschenkartikel- und Verpackungsboutique.

Alteingesessenes Lübecker Geschäft zum **01. 10. 2014** zu verkaufen. **VHB 25. 000,- Euro**

Mietverträge / Mitarbeiter können übernommen werden.

Zuschriften unter der Chiffre Nr. 1599 bitte an den Verlag.

**Gewerbe und Büroflächen im Haus der  
Manufakturen zu vermieten.**  
**Größen von 50 - 400 qm.**  
**Ab 5,00 Euro/qm netto kalt.**

Kontakt: Werftstraße 9, 23730 Neustadt in Holstein

Tel.: 045 61- 528 83 51

oder 01 63 - 760 60 70

Mail: [wolfgang.gummelt@hausdermanufakturen.de](mailto:wolfgang.gummelt@hausdermanufakturen.de)



haus der  
manufakturen

## Beratung rund um das Thema Sicherheit

- Stellung einer Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen
- Unterweisung Ihrer Mitarbeiter
- Organisation des betrieblichen Brandschutzes
- Erstellen von Fluchtplänen und Feuerwehrplänen
- Stellung eines Baustellenkoordinators (SiGeKo)
- Kinderspielplatzprüfung nach EN 1176



**bn-arbeitsschutz**

Dipl.-Ing. (FH) Barbara Nüsse  
Maria-Göppert-Str. 1

23562 Lübeck

[www.bn-arbeitsschutz.de](http://www.bn-arbeitsschutz.de)

# Ausbau der Kapazitäten

**Hamburg Airport** ◀ Als Auftrag- und Arbeitgeber sowie als Standort für Dienstleister ist der Hamburger Flughafen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Norddeutschland. Vor allem ist Hamburg Airport ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt – auch für Unternehmen aus Schleswig-Holstein.

Foto: Michael Penner



Luftfrachtverladung am Hamburger Flughafen

## Aktuelle Preisindizes

### Februar 2014

#### Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010=100)
12/2012	105,0
01/2013	104,5
02/2013	105,1
12/2013	106,5
01/2014	105,9
02/2014*	106,4

#### Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2005=100	Bürogebäude 2005=100	Gewerbliche Betriebs- gebäude 2005=100
August 2012	105,7	105,8	106,0
November 2012	106,0	106,1	106,4
August 2013	107,8	107,9	108,1
November 2013	108,1	108,2	108,3

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1M) November 2013 = 13,853 Euro  
\* vorläufiger Wert

Mit dem Berichtsmonat August 2013 wurden die Indizes der Bauleistungspreise turnusmäßig auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt.

**E**r wird von 60 Fluggesellschaften mit über 115 Flugstrecken bedient, ist mit rund 13,5 Millionen in 2013 der fünftgrößte Flughafen Deutschlands und wurde für sein Engagement beim Passagierservice 2012 als „Best Airport Europe“ ausgezeichnet: Hamburg Airport ist einer der modernsten Flughäfen Europas. Neben dem Kerngeschäft Aviation erbringen laut Geschäftsbericht 2012 der Flughafen Hamburg GmbH die Geschäftsfelder des Non-Aviation-Bereichs wie Einzelhandel, Gastronomie, Parken oder Werbung heute rund 30 Prozent des Umsatzes.

**Neues Parkhaus** ◀ Zur Sicherung seines Standorts entwickelt Hamburg Airport die Flughafeninfrastruktur mit Terminals, Start- und Landebahnen, Passagierbrücken und Sicherheitskontrolllinien laufend weiter. Zudem wurden umfangreiche Bauprojekte auf den Weg gebracht.

Das vorhandene Luftfrachtgebäude wird durch einen Neubau ersetzt, sodass ab Mitte 2015 ein hochmodernes Luftfrachtzentrum für eine Jahreskapazität von bis zu 150.000 Tonnen Luftfracht inklusive Flächen für das Air Cargo Screening zur Verfügung steht.

Das neue Parkhaus P1 befindet sich bereits auf der Zielgeraden. Auf einer Fläche von über 70.000 Quadratmetern entstehen rund 2.800 Parkplätze auf sechs

Ebenen. Damit stehen Passagieren und Besuchern insgesamt rund 12.000 Parkplätze zur Verfügung, rund 9.200 direkt an den Terminals.

Firmen und Geschäftsreisenden bietet Hamburg Airport Optionen, die Komfort beim Parken und Kostenkontrolle ermöglichen, etwa die Abrechnung mit Firmenkreditkarte, berührungsloser Parkkarte oder Flatrate mit Nutzungsübersicht inklusive Einzelnachweisen oder die Reservierung von Stellflächen.

Die Initiative Airport Media (IAM), ein Zusammenschluss von 17 Flughäfen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, will das Thema Flughafenwerbung stärker ins Blickfeld von Werbetreibenden rücken. Mit Werbeformaten wie City-Light-Postern, Gepäckband- und Fassadenwerbung oder Promotionsaktionen bietet Flughafenwerbung viele Möglichkeiten für Unternehmen. Laut IAM erreichen die 17 Flughäfen damit im deutschsprachigen Raum zusammen mehr als 200 Millionen Passagiere jährlich. ◀◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Flughafen Hamburg GmbH**  
www.hamburg-airport.de

Quelle: Statistisches Bundesamt

> **A-7-Ausbau****Bahnen sind gut gerüstet**

Die Bahnunternehmen in Schleswig-Holstein sind gut gerüstet für Pendler, die aufgrund der Bauarbeiten an der A 7 vom Auto auf die Bahn umsteigen wollen. Das hat jetzt eine Untersuchung des Gutachterbüros SSP Consult aus Bergisch Gladbach im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr und der LVS Schleswig-Holstein ergeben.

Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Reinhard Meyer sieht in der Studie einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion: „Die Prognose zeigt, dass kein Grund zu der Annahme besteht, der Bahnverkehr könne den A-7-Ausbau nicht bewältigen.“ Ziel der Landesregierung sei es, über die prognostizierte Zahl hinaus weitere Fahrgäste für den Nahverkehr zu gewinnen, nicht nur während der Bauzeit an der A 7, sondern auch langfristig. „Ich werde daher die LVS bitten, gemeinsam mit den Bahnunternehmen geeignete Informations- und Werbemaßnahmen zu entwickeln“, so Meyer. red <<

**SSP-Untersuchung zum Download**  
[www.nah.sh/lvs/downloads](http://www.nah.sh/lvs/downloads)

 **Drei Fragen an ...**
**... Rainer Schneider**

Geschäftsführer der  
Firma Hamburg Consult



Foto: Hamburg-Consult GmbH

**Lassen sich die Probleme einzelner Städte auf andere Orte übertragen?**

Es gibt typische Problemmuster, die bei Städten und Gemeinden ähnlicher Strukturen in mehr oder weniger starker Form auftreten. Allerdings dürfen Lösungen niemals ungeprüft von einer Stadt auf eine andere übertragen werden, da die Strukturen, Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen sehr individuell sind. Eine Lösung wird nur dann Akzeptanz finden, wenn sie auf die spezifischen Verhältnisse hin ausgerichtet ist.

**Sie unterstützen Kommunen – unter anderem in Schleswig-Holstein – dabei, Potenziale des ÖPNV-Angebots zu identifizieren und Lösungen zu erarbeiten. Worum geht es dabei genau?**

Städte und Gemeinden stehen in zunehmendem Wettbewerb miteinander, möchten ihren Bürgern gute Lebensverhältnisse bieten und haben sich umwelt- und klimapolitische Ziele gesetzt. Verkehr spielt beim Erreichen dieser Ziele eine ganz wesentliche Rolle. Idealerweise hat eine Stadt oder Gemeinde klare Zielvorstellungen zur Sicherstellung der Mobilität und für mehr Lebensqualität entwickelt und diese bereits politisch festgelegt. Im ersten Schritt erfolgt eine Bestandsaufnahme und ein Abgleich der aktuellen Situation mit dem Zielzustand. Künftig zu erwartende Änderungen von Rahmenbedingungen werden in Form von Prognosen einbezogen. Weichen Realität und Wunsch voneinander ab, werden Maßnahmen entwickelt und bewertet. Diese werden zu Strategien zusammengefasst, eine gutachterliche Empfehlung wird ausgesprochen und der Politik zum Beschluss vorgelegt.

**Was verstehen Sie unter einem „integrierten Verkehrssystem“ und was kann es leisten?**

Es reift die Erkenntnis, dass Ressourcen wie Fläche, saubere Luft, Energie und Finanzmittel begrenzt sind und von daher die gleichzeitige vollumfängliche Wahlfreiheit bei Verkehrsmitteln nicht möglich ist. Es bietet sich daher an, Verkehrsmittel so miteinander zu vernetzen, dass die Vorteile miteinander kombiniert werden. Dem kommt zugute, dass die individuelle, gerade auch emotionale Bindung der Menschen zu einzelnen Verkehrsmitteln zunehmend von einer eher nüchternen Abwägung von Vor- und Nachteilen abgelöst wird. <<

**Website von Hamburg Consult**  
[www.hamburg-consult.de](http://www.hamburg-consult.de)

Anzeige

Metropolregion Hamburg



# Sind Sie schon da, wo Sie mal hin wollten?

Kommen Sie an den Ort, an dem Ideen auf günstigen Boden fallen und Ihre Vorhaben unbürokratisch unterstützt werden. Kommen Sie ins Herzogtum Lauenburg in der Metropolregion Hamburg.



Nachhaltigkeit ist ein Aushängeschild für Betriebe der Tourismusbranche.

Foto: iStock.com/GMVoZd

# Nachhaltig bei Gästen punkten

**Praxisprojekt im Gastgewerbe** ◀ Gemeinsam wollen das schleswig-holsteinische Wirtschaftsministerium, der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband e. V. (Dehoga) und die Ringhotels e. V. mit der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) den Sinn für Nachhaltigkeit in der Hotel- und Gastronomiebranche stärken.

Im Mittelpunkt des Projekts „Nachhaltigkeit in der Gastronomie und Hotellerie“ steht die Entwicklung von praktischen Lösungsansätzen und nachhaltigen Konzepten in den Bereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie für Betriebe in Schleswig-Holstein. Das bis März 2015 laufende Programm wird von der EU, dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, dem Bund und dem Land Schleswig-Holstein gefördert.

Die TASH und die Regionale QualitätsPartnerschaft (RQP) konnten 2013 für mehr als 30 interessierte Hotel- und Gastronomiebetriebe zertifizierte Unternehmensberater finden. Die Partner er-

halten eine an ihre Bedürfnisse angepasste Beratung über Nachhaltigkeitsaspekte, etwa hinsichtlich Umweltschutz, Energie oder Mitarbeiterbindung. Die Betriebe werden zudem bei der Auswahl und Beantragung von Fördermitteln betreut.

**Neuer Leitfaden** ◀ Im August 2013 haben die Schüler der Hotelfachschule Lübeck mit einer Nachhaltigkeitsanalyse begonnen. Dafür stellten sich drei Hotels zur Verfügung. Ziel ist es, praxisorientierte Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die für Hoteliers und Gastronomen einfach realisierbar und für den Gast sofort erkennbar sind. Die Ergebnisse werden

im April 2014 auf dem schleswig-holsteinischen Dehoga-Landesverbandstag vorgestellt.

Im September 2013 fanden in Kooperation mit dem Deutschen Seminar für Tourismus (DSFT) zwei Seminare zum Thema „Energie- und Umweltmanagement im Gastgewerbe“ statt. Die Teilnehmer in Kiel und Friedrichstadt erhielten praktische Lösungsansätze, um Energie zu sparen sowie Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Weitere Themen waren Blockheizkraftwerke, alternative Beleuchtungssysteme sowie Zuschüsse und Förderprogramme für Beratung und Anlagentechnik. Weitere Seminare folgen 2014.

Aus den im Rahmen der Kooperationen gewonnenen Erfahrungen wird ein Leitfaden entwickelt. Dieser bietet Hoteliers und Gastronomen Handlungsempfehlungen, um das Thema Nachhaltigkeit systematisch anzugehen. Der Leitfaden soll im Frühjahr 2015 im Rahmen eines Fachforums präsentiert werden. Bei dieser Veranstaltung stellen auch Betriebe aus dem Projekt ihre Erfahrungen vor. ◀◀

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
gremler@flensburg.ihk.de

## SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU



**Industriehallen,  
Büros, SB-Märkte  
Einkaufszentren,  
Speditionsanlagen**

- hohe Qualität
- vernünftiger Preis
- fester Termin

**SFP PROJEKTBAU GMBH**, Rolfinckstr. 31, 22391 Hamburg,  
Tel.: 040/513 29 78 0, Fax: 040/513 29 78 18, [www.sfp-projekt-bau.de](http://www.sfp-projekt-bau.de)

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

E-Mail: info@bartram-bau.de

#### › Jahresbilanz der Förderinstitute

## Mehr als 1.700 Arbeitsplätze

Gemeinsam mit den Förderinstituten Investitionsbank (IB.SH), Bürgerschaftsbank und Mittelständischer Beteiligungsgesellschaft (MBG) hat die Landesregierung auch 2013 Schleswig-Holsteins Unternehmen mit Förderangeboten wirkungsvoll unterstützt. Gefördert wurden 782 Unternehmen mit einem Finanzierungsvolumen von rund 382 Millionen Euro.

Das unter der Mitwirkung des Landes und seiner Förderinstitute ausgelöste Investitionsvolumen betrug insgesamt 1,2 Milliarden Euro. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer zeigte sich mit dem erreichten Förderergebnis sehr zufrieden: „Trotz insgesamt leicht gesunkener Förderzahlen wurden 2013 mit Hilfe der Förderinstitute wieder mehr als 1.700 Arbeitsplätze neu geschaffen und über 21.000 gesichert.“

Nach Meyers Worten wurden die Förderzahlen von 2012 unterschritten,

weil die Finanzierungsnachfrage zurückgegangen sei: „Die Wirtschaftsförderung ist kein Selbstzweck, sondern kommt nur bedarfsgerecht zum Tragen, wenn der Markt keine ausreichenden Angebote bereitstellt.“ Die Zahlen zeigten, dass Förderung auch in guten Konjunkturphasen notwendig sei, um Marktangebote zu ergänzen.

**Laufende Anpassung** ◀ Die guten Erfolge rührten auch daher, dass die Förderinstrumente laufend an die Bedürfnisse der Wirtschaft angepasst werden, betonte Minister Meyer. So sollen ab 2014 im Rahmen der neuen EU-Förderperiode neue EFRE-Beteiligungsfonds zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen ebenso wie zur Förderung von Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufgelegt werden.

#### › Investitionsbank Schleswig-Holstein

Die IB.SH hat 2013 den Unternehmen in Schleswig-Holstein 835 Millionen Euro (Vorjahr: 800 Millionen Euro) an Finanzierungsmitteln zur Verfügung gestellt. Davon wurden 300 Millionen Euro als Konsortialkredite gemeinsam mit den Hausbanken vergeben. 535 Millionen Euro waren Förderrefinanzierungen – Mittel, die Banken und Sparkassen für günstige Unternehmenskredite zur Verfügung gestellt wurden. Einen Schwerpunkt bildeten dabei erneut die erneuerbaren Energien. Zudem hat die IB.SH 2013 Zuschüsse aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft, dem Zukunftsprogramm Arbeit sowie als sogenanntes Meister-BA-föG von insgesamt 79 Millionen Euro bewilligt. Mit mehr als 2.000 Beratungen für Gründer sowie Unternehmen konnte die IB.SH auch die kostenlose Beratungsleistung nochmals leicht steigern.

#### › Mittelständische Beteiligungsgesellschaft

Die MBG, die als Beteiligungskapitalgeber das wirtschaftliche Eigenkapital mittelständischer Unternehmen im Land stärkt, blickt auf ein gutes Jahr 2013 zurück. Es wurden erneut über 100 Unternehmen mit Beteiligungskapital über knapp 18 Millionen Euro begleitet. Auffällig und erfreulich ist, dass der Anteil der Frühphasenfinanzierungen von zumeist technologisch interessanten und innovativen Unternehmen mit rund vier Millionen Euro und 30 Beteiligungen deutlich über dem Vorjahresniveau lag.

#### › Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein

Fehlende Sicherheiten sind nach einer KfW-Studie immer noch der häufigste Grund für Kreditablehnung. Damit erfolgversprechende Vorhaben im Mittelstand dennoch nicht scheitern, steht die Bürgerschaftsbank Unternehmern und Freiberuflern zur Seite und übernimmt Ausfallbürgschaften. 2013 wurden 499 Unternehmen und Angehörige freier Berufe begleitet. Das Bürgerschaftsvolumen lag mit 66 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (67 Millionen Euro). red ◀◀

# Ein Zaun für alle Felle

**Weidezaun.info** ◀ Das Unternehmen Weidezaun.info ist ein europaweit führender Spezialist für elektronische Weidezäune. Vom Firmensitz im nordfriesischen Wester-Ohrstedt aus werden unterschiedlichste Geräte und Zubehörteile in alle Welt verschickt.



Manager Christoph Voß

Foto: IHK/Henkel

Das Angebot umfasst mehr als 1.000 Produkte. Hierunter fallen neben Weidezaungeräten unter anderem Isolatoren, Pfähle und Netze. Die Zäune dienen sowohl der Abgrenzung von Koppeln als auch der Abwehr von Tieren wie Mardern und Waschbären.

„Unser Anspruch besteht darin, jedem Kunden den perfekten Zaun zu liefern“, sagt Manager Christoph Voß. „Deshalb verkaufen wir nicht nur Serienprodukte, sondern erfüllen auch individuelle Wünsche.“ In der betriebseigenen Werkstatt werden daher neben der Prüfung und Reparatur von Geräten auch patentierte Sonderanfertigungen und Prototypen produziert. „Da wir Zäune für viele unterschiedliche Tierarten herstellen, sind auch die Anforderungen sehr breit gefächert. Das stellt uns immer wieder vor neue Aufgaben“, so Voß weiter.

**G**eschäftsführer Reiner Voß gründete das Familienunternehmen 1981. Anfangs zählten ausschließlich Wiederverkäufer wie Fachmärkte und Elektrobetriebe zu den Kunden. Im Lauf der Jahre wurden das Sortiment und damit auch der Kundenstamm immer größer. 2002 ging schließlich der Online-Shop an den Start. Heute verkauft Weidezaun.info seine Produkte ausschließlich über das Internet.

**Elefantenschutz in Afrika** ◀ Eine stetig

wachsende Rolle spielt das Auslandsgeschäft. Derzeit macht es etwa 15 Prozent des Gesamtumsatzes aus – Tendenz steigend. „Wir haben zum Beispiel Solarmodule für die elektrischen Pferdezäune des Scheichs der Vereinigten Arabischen Emirate geliefert“, erzählt Voß. Darüber hinaus hat das Unternehmen bereits Affenabwehrzäune in Indien und Elefantenschutzzäune in Afrika mit dem nötigen Zubehör ausgestattet. „Zudem haben wir auch einmal einen Trapper in Kanada mit einem Bärenzaun beliefert“, so Voß weiter. Auch mit Organisationen wie dem WWF und dem NABU arbeitet Weidezaun.info zusammen. Um den sich stetig wandelnden Herausforderungen gerecht zu werden, gibt es wöchentliche Schulungen für die rund 50 Mitarbeiter, die in der Hauptsaison zwischen April und August zusätzlich von etwa 15 Saisonarbeitskräften unterstützt werden.

2013 wurde ein Hochregallager im nahegelegenen Viöl eingerichtet. Auf über 2.500 Quadratmetern ist hier Platz für ungefähr 2.800 Paletten. 100.000 Pakete haben das Lager in den vergangenen zwölf Monaten verlassen. ▶▶

**Autorin:** Andrea Henkel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
henkel@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.weidezaun.info](http://www.weidezaun.info)

## IHK aktiv



IHK-JAHRESTHEMA 2014  
**Deutschland im Wettbewerb**  
Gutes sichern · Neues wagen

Die *Wirtschaft* begleitet das IHK-Jahresthema 2014 „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern. Neues wagen“ mit einer Serie. Schwerpunkte sind unter anderem Innovation, Energie und Steuern. ◀◀

**Mehr unter:** [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

# Große Resonanz beim Thema „Clean Label“

**foodRegio-Trendtag** ◀ Der achte Trendtag der norddeutschen Ernährungswirtschaft Ende Februar in den Lübecker Media Docks verzeichnete einen Besucherrekord: Rund 190 Fachleute aus Lebensmittelwirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erlebten eine gelungene Veranstaltung unter der Überschrift „Clean Food = Good Food?“.

**N**ach zwei Fachvorträgen zum Thema „Clean Label“ konnten sich die Besucher zu vier parallel stattfindenden Workshops anmelden. Dort wurden verschiedene Einzelaspekte des Trendtag-Themas diskutiert.

„Der Begriff ‚Clean Label‘ ist gar nicht mehr so neu“, erläutert Jörg Ahrens, Veranstaltungsleiter bei foodRegio. „Dennoch ist das Thema nicht so leicht zu fassen und zu interpretieren.“ Auf dem Trendtag sei es darum gegangen, Definitionen und Hintergrundwissen zu liefern, „aber eben auch kontrovers zu diskutieren und kritisch zu bleiben“, so Ahrens.

**Speed Communication** ◀ Dass „Clean Label“ in der Branche eine große Relevanz besitzt, zeigte die Resonanz. „Noch nie waren die Media Docks auf einem unserer Trendtage so gut besucht“, betont Dr. Björn Jacobsen, Vorstandsmitglied bei foodRegio und Prokurist der Wirtschaftsförderung Lübeck.

Einen runden Abschluss fand der Tag in einem unterhaltsamen Finale, einer sogenannten Speed Communication. „Es gab viel zu diskutieren, und es wurde noch einmal richtig laut“, so Ahrens über das Finale der gelungenen Veranstaltung. Damit liegt die Messlatte für den neunten Trendtag im Februar 2015 wieder ein Stück höher.

Der Trendtag wurde ausgerichtet von foodRegio, dem Branchennetzwerk der norddeutschen Ernährungswirtschaft, und



Speed Communication in den Media Docks

Foto: Wirtschaftsförderung Lübeck/Dario Arndt

der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH. Das Branchentreffen wurde gefördert vom Wirtschaftsministerium Schleswig-Holsteins und unterstützt von den Premium-Partnern Dachser GmbH & Co. KG, TÜV Rheinland AG, Ernährungsinitiative der Metropolregion Hamburg, foodactive und TÜV Süd Akademie GmbH.

red ◀◀

## Website des Trendtages

[www.trendtag.info](http://www.trendtag.info)



## Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)

**GOLDBECK**

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Hamburg  
22143 Hamburg, Neuer Hölftigbaum 1-3  
Tel. 040/713761-0

design@goldbeck.de

## Ablegen ins Berufsleben

**Hans Schramm & Sohn** ◀ Seit drei Generationen befährt das Familienunternehmen bereits Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle Norddeutschlands. Der 1926 gegründete Betrieb ist der Grundstein für die Schramm group, zu der unter anderem auch die Brunsbüttel Ports GmbH gehört.



Foto: Schramm group

Binnenschiff im Elbehafen Brunsbüttel bei der Beladung mit Kupfererz

Seit mehreren Jahrzehnten lernen junge Menschen bei der Hans Schramm & Sohn Schleppschiffahrt GmbH & Co. KG den Beruf des Binnenschiffers. Die Ausbildung erfordert echte Allrounder, die sowohl auf dem Wasser als auch an Land mit anpacken. Acht Auszubildende lernen aktuell bei der Brunsbütteler Schleppreederei alles Nötige, um versierte Binnenschiffer zu werden. Dabei ermöglicht ihnen die Ausbildung innerhalb der Unternehmensgruppe Schramm Einblicke in alle Facetten der maritimen Wirtschaft: in die Schleppschiffahrt, den Hafenbetrieb und in die Transportlogistik – an Land wie auf dem Wasser. Zur Ausbildung gehört dabei nicht nur, wie man navigiert und steuert; auch das Fest- und Losmachen der Schiffe sowie das An- und Abspannen von Schleppzügen lernen die angehenden Binnenschiffer. Sie müssen die Schiffe warten und instand halten, Küchen-,

Brücken- und Deckdienste verrichten und neben der Kontrolle des Lade- und Löschvorgangs auch die Schiffsbücher führen. Das Planen und Vorbereiten der Reisen gehört ebenso zur Ausbildung. Viel Verantwortung für die teils noch jungen Azubis, die jedoch von den Mitarbeitern verantwortungsvoll betreut werden.



### Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Hauptsächlich werden die angehenden Binnenschiffer der Schleppreederei, die am Schnittpunkt von Elbe, Nord-Ostsee-Kanal und Nordsee ihren Standort hat, auf zwei Schiffen ausgebildet, die Kupfererz von Brunsbüttel nach Hamburg auf fester Strecke liefern. Dabei vergehen schon mal zwei Wochen, bevor der Binnenschiffer das Schiff wieder verlassen kann, um

dann einige Tage frei zu haben. Im August fangen drei neue Azubis bei Hans Schramm & Sohn an. Voraussetzung sind neben einem guten Haupt- oder Realschulabschluss Teamfähigkeit und die Bereitschaft, einige Zeit am Stück an Bord eines Schiffes zu verbringen. Der Berufsschulunterricht in Blöcken und die Prüfungen finden an der Berufsschule in Schönebeck bei Magdeburg statt. Die Firmengruppe Schramm mit Standorten in Brunsbüttel, Glückstadt, Rendsburg und Hamburg hat fast 250 Mitarbeiter und bildet derzeit rund 30 Auszubildende in elf Berufen aus. ◀◀

**Autorin:** Martina Gremler  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
gremler@flensburg.ihk.de

**Website der Hans Schramm & Sohn Schleppschiffahrt GmbH & Co. KG**  
www.hans-schramm.de

### Informationstechnologie in der Region

www.maris-it.de

maris  
it solutions

MARIS Computer GmbH - Mühlendamm 21 - 24937 Flensburg

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

**nielandt**  
computer-service GmbH

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



# Unternehmen nutzen Reinräume

**Technet nano** < Für die Mikro- und Nanotechnologie sind Reinräume unverzichtbar. Allerdings sind sie kostenintensiv, was vor allem kleinere und mittlere Unternehmen vor Probleme stellt. Im Rahmen des internationalen Netzwerks Technet nano können schleswig-holsteinische Betriebe nun acht hochspezialisierte Einrichtungen im Ostseeraum nutzen.

**D**ie Reinräume werden von zwölf wissenschaftlichen Einrichtungen aus Dänemark, Schweden, Estland, Lettland, Litauen sowie Polen betreut und betrieben. Darüber hinaus bietet das Netzwerk wissenschaftlichen Input wie Machbarkeitsstudien, Patentrecherchen und Auftragsentwicklungen an und dient der Vernetzung von Unter-

Reinräumen, technischer Laborausstattung, Serviceleistungen oder nach Kompetenzen und Kooperationspartnern zu suchen.

Das Netzwerk Technet nano ist im Rahmen eines Interreg-IVb-Projekts entstanden. Als schleswig-holsteinische Projektpartner waren die WTSH, die Fachhochschule Flensburg, die Christi-



Foto: Jürgen Haacks/Uni Kiel

Reinraum des Nanolabors der Uni Kiel

nehmen und Forschungseinrichtungen. Zugang zum Netzwerk erhalten interessierte Betriebe über Johannes Dormann, Innovationsberater der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH. Dormann fungiert im Rahmen des Projekts als sogenannter Technet nano Innovation Agent (TIA). Er vermittelt Unternehmen, die im Bereich der Mikro- und Nanotechnologie Reinräume beziehungsweise wissenschaftliche Kompetenzen benötigen, passende Partner. „So werden die individuellen Kompetenzen des Unternehmens ergänzt, Innovationsvorhaben beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit wird gestärkt“, sagt Dormann. Darüber hinaus können Unternehmen eine Datenbank nutzen, um gezielt nach

an-Albrechts-Universität zu Kiel und das Fraunhofer ISIT eingebunden. Auch das Projekt „lab on a chip“ wurde im Rahmen des Technet-nano-Netzwerks umgesetzt. Gemeinsam mit den Partnern der Sydansk Universitet und der FH Kiel wurde ein Lab-on-chip-Mikrosystem entwickelt, das die frühe Entdeckung von Mikroorganismen in festen und flüssigen Matrices ermöglicht. Diese Technologie kann etwa in der Lebensmittelverarbeitung und der Arzneimittelherstellung angewandt werden, um unerwünschte und schädliche Mikroorganismen in einem frühen Stadium zu erkennen. *red <<*

**Website von Technet nano**  
www.technet-nano.eu



**Wir lösen den Knoten:**

wirtschaftlich +  
individuell bauen

**Schlüsselfertiger Industriebau  
Fertigteile & Bauunternehmen**

● über 50 Jahre Erfahrung ●  
Lösungen aus einer Hand

**Oskar Heuchert GmbH & Co.KG**



Kieler Straße 203

24536 Neumünster

Fon 04321 / 30 083 - 0

[www.heuchert-bau.de](http://www.heuchert-bau.de)



**WIR**

**REALISIEREN**

**NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)

Husum: 04841 / 96 88 0

Rotenburg: 04261 / 85 10 20



**GEWERBEBAU  
NORD**

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firma Wortmann AG, Hüllhorst bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung!



Foto: KfW-Bildarchiv/Charlie Fawell

# Kostspielige Fehler vermeiden

**Exportverträge** ◀ Immer mehr schleswig-holsteinische Unternehmen exportieren in die ganze Welt. Der Exportvertrag stellt dabei die wesentliche Grundlage für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen ins Ausland dar, denn er bildet den Rahmen für eine reibungslose Zusammenarbeit, die meistens von unterschiedlichen Rechtsordnungen und Mentalitäten geprägt ist.

**L**eider wird dem Vertrag oft erst dann ausreichend Beachtung geschenkt, wenn es bereits zu Streitigkeiten mit dem ausländischen Geschäftspartner gekommen ist. Dann kommen plötzlich viele Fragen auf, etwa: Gelten die aus Deutschland bekannten Vorschriften bei Mängeln der Ware?

Sind meine allgemeinen Geschäftsbedingungen im grenzüberschreitenden Handel anwendbar? Kann ein in Deutschland erstrittenes Urteil im Land des Geschäftspartners vollstreckt werden?

Um die Risiken im Auslandsgeschäft zu minimieren und kostspielige Fehler zu vermeiden, ist es wichtig, die Kernelemente eines Exportvertrags vorab zu kennen und diese auf das jeweilige Land abzustimmen.

**Anwendbares Recht** ◀ Grundsätzlich können die Vertragsparteien das auf den Vertrag anwendbare Recht frei wählen. Es kann also das Recht im Lande des Verkäufers, des Käufers oder eines dritten Staates sein. Wenn beide ihren Sitz in Staaten haben, die dem UN-Kaufrechtsübereinkommen beigetreten sind, kommt ohne Geltungsvereinbarung UN-Kaufrecht zur Anwendung.

**Gerichtsstand und Gerichtsbarkeit** ◀ Es obliegt den Vertragsparteien, Gerichtsstand und Gerichtsbarkeit frei zu wählen. Dabei haben die Partner die Möglichkeit, sich entweder auf ein ordentliches Gericht oder auf ein Schiedsgericht zu verständigen. Die vertragliche Vereinbarung eines ordentlichen Gerichts mit Sitz in Deutschland muss nicht immer vorteilhaft sein, gerade bei Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Lieferanten in Drittstaaten, mit denen Deutschland kein Vollstreckungsübereinkommen abgeschlossen hat. Dann sind private Schiedsgerichte eine mögliche und effektive Alternative.

**Einbeziehung der AGB** ◀ Im nationalen Geschäftsverkehr reicht es aus, wenn man bei Vertragsschluss lediglich auf die AGB hinweist. Im internationalen Geschäftsverkehr ist es hingegen notwendig, dass die AGB immer dem Vertrag beigelegt sind, und zwar in der gewählten Vertragssprache oder Sprache des AGB-Empfängers.

**Incoterms 2010** ◀ Die Incoterms-Regeln der Internationalen Handelskammer sind weltweit anerkannte, einheitliche Vertrags- und Lieferbedingungen zur Vereinfachung des internationalen Handels. Die standardisierten Incoterms-Klauseln regeln wichtige vertragliche Rechte und Pflichten der beiden Parteien, wie etwa Lieferort, Gefahren- und Kostenübergang, den Abschluss von Transport- und Versicherungsverträgen und das Erledigen von Zollformalitäten.

**Zahlungsbedingungen** ◀ Um die Risiken des Zahlungsausfalls im Auslandsgeschäft zu minimieren, stehen dem Exporteur verschiedene Zahlungsinstrumente zur Verfügung. Hierzu zählen unter anderem die Voraus- oder Anzahlung sowie das Dokumenteninkasso und Dokumentenakkreditiv.

Da die Vertragsgestaltung von Exportverträgen in Einzelfällen kompliziert sein kann, sollte grundsätzlich fachkundiger Rat eingeholt werden. ◀◀

**Autor:** Kirill Ulitskiy, IHK zu Lübeck, International ulitskiy@ihk-luebeck.de

## **IHK-Veranstaltungsdatenbank**

Die IHKs in Schleswig-Holstein bieten regelmäßig Veranstaltungen zu den genannten Themen an. [www.ihk-sh.de/veranstaltungen](http://www.ihk-sh.de/veranstaltungen)

# Objektschutz

**Impressum:**

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Max Schmidt-Römhild KG, Mengstr. 16, 23552 Lübeck, Telefon: (04 51) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

**Redaktion:**

Thomas Laudi, Laudi Design



Foto: © minzpete – fotolia.com

## Werk- und Objektschutz sowie die notwendige private Sicherheit gehört in professionelle und qualifizierte Hände

Die Leistungen im Objekt- und Werk-schutz reichen vom Revier- und Separat-wachdienst über den Betrieb einer VdS-anerkannten Notruf- und Serviceleitstelle bis hin zu Zugangskontrollen und ständig eingesetztem Wachpersonal. Kernaufgabe der geschulten Sicherheitsmitarbeiter des Lübecker Wachunternehmens ist es, die Sicherheit und Ordnung im Unternehmen aufrecht zu erhalten, das Gelände vor unbefugtem Zutritt zu schützen und damit für die Unternehmen Schaden abzuwenden. Das qualifizierte, sicherheitsüberprüfte und uniformierte Personal wird an Info-Points und in Rezeptionen, Telefonzentralen und auch Pförtner-ein eingesetzt, um Betriebsabläufe zu unterstützen sowie Objektschutz zu

gewährleisten und sichert große Unter-nehmen, Einrichtungen der Streitkräfte, öffentliche Gebäude, Banken und Spar-kassen, Einkaufspassagen und andere schutzbedürftige Liegenschaften durch effektiven Werkschutz. Ebenso stellt das Lübecker Wachunternehmen entspre-chendes Personal für die professionelle Absicherung von sportlichen Großver-anstaltungen in Stadien und Sporthallen, auf Stadtfesten und Weihnachtsmärkten oder auch Firmenveranstaltungen wie Jubiläen, Präsentationen, Road Shows, Tagungen sowie Familienfeiern, Trau-erfeiern und dergleichen mehr. Auch die private Sicherheit spielt heute mehr und mehr eine wichtige Rolle. Den jeweiligen Bedürfnissen angepasste, smarte und

bedienerfreundliche Technik ist heute für jeden notwendig und erschwinglich. Das Lübecker Wachunternehmen berät neut-ral und kostenfrei. Stellen Sie uns auf die Probe.

**Infos und Kontakt:**

Lutz Kleinfeldt  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Vizepräsident BDSW  
Landesgruppenvorsitzender BDSW SH

Tel.: +49 (451) 48 445-0  
Fax: +49 (451) 48 445-55

info@luebecker-wachunternehmen.de  
www.luebecker-wachunternehmen.de

Anzeige



Partner der  
Landespolizei  
Schleswig-Holstein

**Werk- und Objektschutz:**  
Sämtliche Sicherheitsdienstleistungen  
für den Privat- und Geschäftskunden



Herrendamm 43 · 23556 Lübeck · Tel.: 0451-48 445-0  
[www.luebecker-wachunternehmen.de](http://www.luebecker-wachunternehmen.de)  
vertrieb@luebecker-wachunternehmen.de

### Werk- und Objektschutz gehört in professionelle und qualifizierte Hände.

Uniformiertes, sicherheitsüberprüftes und ausgebildetes Personal des Lübecker Wachunternehmens besetzt heute den Empfang, die Pförtner-ei oder auch die Telefonzentralen mittlerer und großer Unternehmen sowie Banken und sichert Einkaufspassagen und öffentliche Gebäude. Stundenweise, nachts oder auch rund um die Uhr gewährleisten unsere Mitarbeiter durch Ein- und Ausgangskontrollen sowie Kontrollgänge auf dem Gelände und in den Gebäuden die notwendige Sicherheit.

Auch administrative Tätigkeiten wie Post- und Paketannahme oder auch die Annahme und Weitervermittlung von Telefonaten werden mit übernommen...

**Durch das rechtzeitige Erkennen von Gefahren und konsequentes Handeln schützen wir Ihr Hab und Gut. Mit Sicherheit.**

# So reduzieren Gläubiger Risiken

**Insolvenzrechtliche Anfechtung** ◀ Die insolvenzrechtliche Anfechtung ermöglicht es dem Insolvenzverwalter, Zahlungen eines späteren Insolvenzschuldners noch Jahre später zurückzufordern. In den letzten Jahren haben die Gerichte die Anfechtungsrechtsprechung immer mehr ausgeweitet, sodass sich zunehmend Lieferanten und Dienstleister einer insolvenzrechtlichen Anfechtung ausgesetzt sehen. Es ist wichtig, die Anfechtungsgefahr zu kennen, um das Risiko für das eigene Debitorenmanagement einschätzen zu können.

**E**in alltäglicher Geschäftsvorfall: Ein Großhändler wird von einem Kunden angesprochen, dass die offenen Posten von etwa 40.000 Euro aufgrund von Problemen mit der Abrechnung eines größeren Bauvorhabens derzeit nicht bezahlt werden können. Der Großhändler gewährt dem langjährigen Kunden eine Ratenzahlung. Es kommt zwar zu Stockungen, nach zwei Jahren kann der Gesamtbetrag aber eingezogen werden. Weitere drei Monate später stellt der Kunde Insolvenzantrag – und ein Jahr darauf wird die gesamte Ratenzahlung vom Insolvenzverwalter angefochten.

Was steckt dahinter? Die insolvenzrechtliche Anfechtung möchte im Ausgangspunkt verhindern, dass vor einer Insolvenz einzelne Gläubiger noch Zahlungen erhalten, andere dagegen nicht. Sie soll der Gleichbehandlung aller Gläubiger dienen. Früher ging es vorrangig um das Verschleudern, Verschleiern oder anderweitiges absichtliches Benachteiligen der Gläubiger. Aufgrund vieler Umgehungsversuche hat der Bundesgerichtshof seine Rechtsprechung verschärft: Heute kommt es nicht mehr auf eine absichtliche Benachteiligung der Gläubiger an, sondern es reicht, wenn der spätere Insolvenzschuldner und sein Gläubiger auch nur billigend in Kauf nehmen, dass nicht alle anderen Gläubiger bezahlt wer-

den können. Und dies wird schon vermutet, wenn beide Seiten von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten des späteren Insolvenzschuldners wissen.

**Brisante Fristen** ◀ Allein die Bitte um Ratenzahlung, verbunden mit einigen Ausführungen zur schwierigen wirtschaftlichen Lage, hat Gerichten als Indiz gereicht, eine Kenntnis der Krise anzunehmen und damit die vollen 40.000 Euro als anfechtbar einzustufen. In anderen Fällen wurde nicht die Ratenzahlung als Indiz angenommen, sondern etwa ein abweichender Zahlungsweg: Der Bauherr zahlt direkt an den Subunternehmer, weil er von Zahlungsproblemen des Bauträgers weiß.

Auch diese „Abkürzung des Zahlungswegs“ birgt die Gefahr der Anfechtung im Falle der Insolvenz des Bauträgers. Besondere Brisanz liegt in den langen Fristen: Es können Zahlungen angefochten werden, die bis zu zehn Jahre vor dem Insolvenzantrag vorgenommen wurden.

Es können Zahlungen angefochten werden, die bis zu zehn Jahre vor dem Insolvenzantrag vorgenommen wurden.

Was ist zu tun? Das Wichtigste ist durch die Lektüre dieses Beitrags schon geschafft: Es gilt, für die Problematik sensibilisiert zu sein. Wer die Gefahr kennt, kann das Risiko vermeiden oder reduzieren. Gerade wenn ein Abweichen von den vertraglich vereinbarten Zahlungsmodalitäten in Betracht kommt oder Anhaltspunkte für eine wirtschaftliche Krise des Geschäftspartners auffallen, muss immer auch eine anfechtungsrechtliche Prüfung erfolgen. Gläubiger sollten im Lichte der Rechtsprechung ihr Debitorenmanagement auf mögliche Anfechtungsrisiken durchleuchten. ◀◀

**Autor:** Rechtsanwalt Jan M. Antholz MBA  
 Fachanwalt für Insolvenzrecht  
 redaktion@ihk-sh.de

**Veranstaltung „Insolvenzanfechtung – eine gefährliche Waffe des Insolvenzverwalters“**  
 13. Mai 2014 von 16 bis 18 Uhr  
 IHK zu Kiel (Raum Kiel), Bergstraße 2, 24103 Kiel  
 Anmeldung: IHK zu Kiel, Britta Tomic, tomic@kiel.ihk.de



Foto: iStock.com/Talaj

## ☑ Buchführung

Wechseln Sie zur Buchführung der Zukunft **DATA C**

Sie scannen Ihre Belege...  
 ... verschicken Sie per Knopfdruck verschlüsselt übers Internet an Ihr DATA C Büro ...  
 ... dort werden Ihre Daten verarbeitet und Sie erhalten Ihre fertige Buchhaltung und Ihre lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung zurück!

So einfach und schnell ging Buchhaltung und lfd. Lohnabrechnung noch nie!

**DATA C** Bärbel Verlaet  
 Am Redder 4 · 24558 Henstedt-Ulzburg  
 T 04193 757-500 · F 04193 757-545  
 www.verlaet-fibu.de · verlaet@datac.de

DATA C Buchführungsbüros arbeiten nach den Vorschriften des § 6 Nr. 3 und 4 des Steuerberatungsgesetzes - lfd. Finanzbuchhaltung und lfd. Lohnabrechnung, keine Rechts- und Steuerberatung.

**B** Werbeagentur Braemer GmbH

Beratung Corporate Design Digitalmedien Printmedien

Werbetechnik Text Fotografie Lieferservice

**sauer + rogge**  
HR COMMUNICATIONS

FON +49 (0)4551/89 39 104

WETTBEWERBSVORTEIL DURCH ZIELGERICHTETE KOMMUNIKATION.

INDIVIDUELL UND FÜR JEDEN DAS RICHTIGE!

WIR VERLEIHEN IHREN WÜNSCHEN **AUSDRUCK**

**DRUCKHAUS MENNE** GmbH

RAPSACKER 10 · 23556 LÜBECK  
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK  
TEL. 0451 75000 · WWW.MENNE.DE

■ OFFSETDRUCK ■ DIGITALDRUCK ■ PLATTENDIREKTDRUCK ■ KONTURFRÄSUNGEN

**SIEVERTSEN WERBUNG**  
Inhaber: Jörn-Peter Ohm e.K.

**50 Jahre**  
15.04.1964 - 15.04.2014  
**Qualität**

Rader Insel 68  
24794 Borgstedt  
Tel: 0 43 31 · 3 70 00

Werbetechnik • Leuchtreklame • Umrüstung auf LEDs  
KFZ-Beschriftung • Außenwerbung • Digitaldruck  
Messebau • Aufkleber & Etiketten • Fahnen  
Schilder- & Wegeleitsysteme • Siebdruck

info@raderinsel.de  
www.sievertsen-werbung.de

**HAU**

Hanseatische Außenwerbung GmbH

Wir setzen Sie ins richtige Licht!

Der Rundumservice für Ihre perfekte Licht- und Außenwerbung. Leuchtbuchstaben, Leuchttransparente, Umrüstungen von Neon auf LED und vieles mehr.

Sabower Höhe 6  
23923 Schönberg  
Telefon: 0049 (0)38828 3412 - 0  
Fax: 0049 (0)38828 3412 - 20  
E-Mail: hau@lichtwerbung.info  
Web: www.lichtwerbung.info

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:  
**04 51/70 31-2 43**

**Allgemeine Steuertermine**

<p><b>10. April</b></p> <p><b>Lohnsteuer – Kirchensteuer</b> Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für März 2014; Vierteljahreszahler: Abführung der einbehaltenen Steuerabzugsbeträge für das I. Quartal 2014</p>	<p><b>Umsatzsteuer</b> Voranmeldung und Vorauszahlung für März 2014 bei Monatszahlern; Vierteljahreszahler: für das I. Quartal 2014</p>	<p><b>12. Mai</b></p> <p><b>Lohnsteuer – Kirchensteuer</b> Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für April 2014</p> <p><b>Umsatzsteuer</b> Voranmeldung und Vorauszahlung für April 2014 (Monatszahler)</p>	<p><b>15. Mai</b></p> <p><b>Gewerbesteuer</b> Vorauszahlung für das II. Quartal 2014</p> <p><b>Grundsteuer</b> bei Vierteljahreszahlern ¼ des Jahresbeitrages</p>
--	---	---	---

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
8. April 2014 8.30 Uhr	Taxi- und Mietwagen – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 100 Euro ohne MwSt.
8. April 2014 Einzeltermine	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK Flensburg Hotel Stadt Kappeln Schmiedestr. 36, 24376 Kappeln	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
8. April 2014 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und HK Hamburg, Nordport Towers Südportal 1, 22848 Norderstedt	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. April 2014 13 bis 20 Uhr	Energie-Infotag Lauenburg	GITZ GmbH Max-Planck-Str. 2, 21502 Geesthacht	Kathrin Ostertag, Telefon: (0451) 6006-185 ostertag@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. April 2014 16 bis 18.30 Uhr	Forum Unternehmerwissen der IHK Flensburg	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
9. April 2014 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
9. April 2014 10 Uhr	Arznei – Sachkundeprüfung freiverkäufliche Arzneimittel	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 60 Euro ohne MwSt.
10. April 2014 9 Uhr	Unterrichtungsverfahren nach der Spielverordnung	IHK-Wirtschaftsakademie Flensburg Heinrichstr. 15 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 160 Euro
14. April 2014 13 bis 17 Uhr	Unterrichtungsnachweis nach dem Gaststättengesetz	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, 40 Euro
16. April 2014 9 bis 13 Uhr	Basislager – Info-Tag Existenzgründung	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
16. April 2014 10 Uhr	ADR – Prüfung Gefahrgutbeauftragte	Best Western Hotel „Schmökerhof“ Oststr. 75, 22844 Norderstedt	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 110 Euro ohne MwSt.
16. April 2014 13.30 bis 17 Uhr	Gastgewerbe – Unterrichtung nach § 4 Gaststättengesetz	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 40 Euro ohne MwSt.
17. April 2014 8.30 Uhr	Bewachung – Sachkundeprüfung nach § 34a GewO	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 145 Euro ohne MwSt.
24. April 2014 8.30 Uhr	Berufskraftfahrer – Beschleunigte Grundqualifikation nach BKrFQG	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
24. April 2014 9 Uhr	IDEE-Informations- und Beratertag für Existenzgründer und Schutzrechtsinteressierte	IHK zu Kiel Bergstr. 2 24103 Kiel	Michael Schmidt Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
24. April 2014 15 Uhr	Info-Veranstaltung „Steuern“ – Basiswissen	IHK zu Kiel, Zweigstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Peter Ahrendt, Telefon: (04121) 4877-33 ahrendt@kiel.ihk.de, kostenlos
28. April 2014 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
6. Mai 2014 Einzeltermine	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	Verein Sylter Unternehmer e. V. Stephanstr. 6 25980 Westerland/Sylt	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806 service@flensburg.ihk.de, kostenlos
6. Mai 2014 9 bis 17 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
6. Mai 2014 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensfinanzierung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Michael Schmidt, Telefon: (0431) 5194-230 schmidt@kiel.ihk.de, kostenlos
6. Mai 2014 8.30 Uhr	Güterkraftverkehr – Fachkundeprüfung	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Claus Freese, Telefon: (0451) 6006-174 freese@ihk-luebeck.de, 120 Euro ohne MwSt.
7. Mai 2014 16 bis 18 Uhr	Forschung erforschen	Fachhochschule Lübeck FB Elektrotechnik und Informatik Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck	Ulrike Rodemeier Telefon: (0451) 6006-181 rodemeier@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. Mai 2014 14 bis 17 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Bernd Horst Telefon: (0451) 6006-173 horst@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. Mai 2014 9 bis 13 Uhr	Basislager – Info-Tag Existenzgründung	Handwerkskammer Lübeck Breite Str. 10-12 23552 Lübeck	IHK zu Lübeck, Service Center Telefon: (0451) 6006-0 service@ihk-luebeck.de, kostenlos
8. Mai 2014 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg Heinrichstr. 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service Center Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de kostenlos

## Arbeitsjubiläen

## 50 Jahre

## April 2014

Willi Steffens, PANO-Verschluß GmbH, Itzehoe

Dörte Nachtigall, Dorn Biervertriebs-ges. mbH, Kiel

## 40 Jahre

## März 2014

Marianne Schümann, Sanacorp Pharmahandel GmbH, Lübeck

## 30 Jahre

## Februar 2014

Jutta Neumann-Neurode, L & S Digital GmbH & Co. KG, Kiel

## 25 Jahre

## Februar 2014

Heiko Brandt, punker GmbH, Eckernförde

## März 2014

Rainhard Schnoor, punker GmbH, Eckernförde

Jörg Geidus, Carl Stratz GmbH & Co. KG, Kiel

Kai Boysen, ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

Heino Messerschmidt, ACO Tiefbau Vertrieb GmbH, Büdelsdorf

Zbigniew Balcer, ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

Dieter Gall, Robbe & Berking, Silbermanufaktur seit 1874 GmbH & Co. KG, Flensburg

## April 2014

Rainer Schröder, Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH, Kiel

Bernd Johansson-Roth, Karstadt Warenhaus GmbH, Kiel

Joachim Rehder, Krebs & Suhr GmbH & Co. KG, Neumünster

Dörte Gripp, Feuerschutz Matuczak Inhaber: Florian Gripp e. K., Preetz

Maik Schmidt, Stümer Krane, Monika Stümer e. K., Niebüll

## Firmenjubiläen

## 150 Jahre

## April 2014

Edmund Reimers Buch- und Papierhandlung Inhaber Heinke Kurth e.K., Barmstedt

Malteser Norddeutschland gemeinnützige GmbH, Flensburg

## 125 Jahre

## April 2014

Schumann & Ehlers GmbH & Co. KG, Kiel

Hansen & Eckeberg Inhaber: Ulla Schenke, Flensburg

Hotel- und Restaurationsbetrieb Hotel „Zur alten Post“ Inhaber Karen Ohlen-Hansen, geb. Ohlen, Büsum

## 100 Jahre

## April 2014

Pinnau-Apotheke Erika Stehr e. K., Quickborn

## 75 Jahre

## April 2014

Friedrich H. Bressmer (GmbH & Co.) KG, Norderstedt

EGGE'S Gasthof Heymann KG, Güster

Paul Schröder Bauunternehmung GmbH, Lunden

## 50 Jahre

## April 2014

Transportbeton Eutin GmbH & Co. KG, Lensahn

Küchen Team Gerold Bolzmann KG, Norderstedt

Hans Müller, Henstedt-Ulzburg

Isolierschaum Nord Heinz Ulrich e. K. Inh. D. Ulrich, Ellerbek

Jan Reimer, Farbenfachgeschäft, Kellinghusen

Klaus Krabbenhöft, Wirtschaftsberatung, Hohenwestedt

Sievertsen Werbung, Inh. Jörn-Peter Ohm e. K., Rader Insel

Ernst-Günther Tietjens, Wedel

Wolf Erdbau GmbH, Ellerbek

Andresen u. Sönnichsen GmbH & Co. KG, Langenhorn

Hans Joachim Hansen GmbH & Co. Erd- und Eisenbahnbau KG, Eggebek

## 25 Jahre

## März 2014

Volker Hahn, Pellworm

## April 2014

Kay-Uwe Kühne, Boostedt

Rolf Eichberg e.Kfm., Henstedt-Ulzburg

Ronald Reike, Norderstedt

Torsten Klinger, Großenaspe

Eichstädt Finanzberatung e. K., Norderstedt

Ejnar Hugger, Henstedt-Ulzburg

Hannelore Prigan, Nahe

MOTORENT Autovermietung GmbH, Norderstedt

Eva Ziemann, Alt Mölln

Dietmar Bumann, Grömitz

Brigitte Evers, Malente

Bernd Becker, Stockelsdorf

Willi Staack, Timmendorfer Strand

Reinhard Rahn, Timmendorfer Strand

Oliver Herzberg, Scharbeutz

Peter Schopenhauer, Lübeck

Ralf-Heinrich Scheffler, Bad Schwar-

tau

autec Gesellschaft für Automatisierung und Steuerungstechnik mbH, Alt Mölln

R. Knoche Immobilien KG, Heiligenhafen

Hinrichs Schmidt, Lübeck

DRE-Dr. Reiß Ellipsometerbau GmbH, Ratzeburg

SEDLAK Unternehmensberatung (BDU) GmbH, Ahrensburg

attRiBut Gesellschaft für Anwendungssoftware und Support mbH, Bargtheide

Michael Jauert, Barsbüttel

ATL Kurier Transport & Lagereigesellschaft mbH, Ahrensburg

OBERELBE TRANSPORTE GMBH, Geesthacht

Matthias Krohn, Bargfeld-Stegen

Hans-Peter Fleck, Neustadt in Holstein

Thomas Becker, Siek

Florapresenta Blumen & Pflanzen GmbH, Henstedt-Ulzburg

Spellman High Voltage Electronics Ltd. Niederlassung Deutschland, Ahrensburg

LGR Nuss & Trockenfrucht Veredelungs GmbH & Co. KG, Elmenhorst

Ute Potrafky, Ahrensböck

Frank Arendt GmbH „OBI - Baumarkt“, Glinde

gid Gesellschaft für innovative Datenverarbeitungssysteme mbH, Norderstedt

Helga Hemmecke, Norderstedt

Irmgard Carstens, Lübeck

Horst Schröder, Lübeck

Ulrich Thiele, Ratzeburg

Sönke Gravemeyer, Reinbek

Frank Niebuhr, Fehmarn

Horst Friedel Manshardt, Henstedt-Ulzburg

Ingrid Weber, Mölln

PRIVATINSTITUT FÜR KLÄRTECHNIK GmbH, Bad Schwartau

Alfred Apfelbaum, Norderstedt

Jan Eichler e.Kfm., Rendsburg

Rolf Wittkowski, Nachrichtentechnik, Kiel

Vita Apotheke + Sanitätshaus Cordula Niemeyer e. K., Elmshorn

Axel Möller, PlakART am Dreiecksplatz, Kiel

BSK - Kuvert GmbH & Co. KG, Kiel

Brunhild Andreesen, Handelsvertretung, Pinneberg

Norbert Benz, Antiquitätenhandel, Damp

GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung mbH, Kiel

Heimo Birn, unabhängige Finanzberatung, Holtsee

Olaf Gülck, Garten- und Landschaftsbau, Pinneberg

Hans Hermann Rühmling, Halstenbek

Werner Schilling, Güternahverkehr, Westerrönfeld

Jöhnik GmbH & Co. Immobilien - KG, Gettorf

Hans Jochim Wittmaack, Feuerlöschrevisor, Luhnstedt

Holger Zutter, Industrievertretung, Quickborn

Hinz Kunststoffverarbeitung und Formenbau GmbH, Kiel

Jochen Lepthien, Kfz-Handel, Preetz

Götz Stoffregen, Werbeagentur, Bordesholm

Juric-CNC-Technik e. K., Neumünster

Ralf Dreeßen, Handel mit Musikinstrumenten, Rendsburg

Peter Suckert e. K., Kropp

Jörg Radix e. K., Kappeln

Ilse Penner, Meldorf

Arno Raths, Hillgroven

MAREBE Beratung + Beteiligung GmbH • Rotdornstr. 18 • 22880 Wedel

▶ **MANAGER AUF ZEIT**

Zugeschnitten auf Ihre Situation bietet Ihnen ein **Seniormanager mit jahrzehntelanger Erfahrung in Industrie und Handel** seine Unterstützung an. Wenn Sie im Urlaubs- oder Krankheitsfall oder bei Übergangslösungen einen Manager auf Zeit benötigen, rufen Sie mich vertraulich an. Ich bin **erfahren in vielen Unternehmensbereichen** als ehemaliger Vorstand/Geschäftsführer mittelständischer Unternehmen. Ich bin loyal und flexibel und kann Ihnen auch kurzfristig zur Verfügung stehen.

**Kontakt: Martin Ebeling, Geschäftsführender Gesellschafter**

**E-Mail: marebe@hotmail.de • Telefon: +49 (0)172 45 10 667**



Gesichter des Hanse-  
tages 2014 in Lübeck

Foto: LTM

# Lübeck rührt die **Werbetrommel**

**Hansetag 2014** ◀ Vom 22. bis 25. Mai wird der 34. Internationale Hansetag in Lübeck, der Königin der Hanse, mit einem großen Festprogramm und viel Bürgerbeteiligung gefeiert. Kurz vor dem Event wird kräftig um Besucher geworben. Die vielen Beteiligten in der Hansestadt fiebern dem Ereignis entgegen.



## Sechs Sätze von ...

### ... Dr. Gisela van Bentum,

eine von über 200 Lübeckern, die am Hansetag 2014 beim „Lübeck-Salon“ als „Klönchnacker“ ihre Türen öffnen.



Foto: LTM

#### Beim „Lübeck-Salon“ geht es darum, dass ...

... Besucher des Hansestages von Lübecker Bürgern zu sich nach Hause eingeladen werden, um mit ihnen gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zu plaudern.

#### Ich nehme am Lübschen „Klönchnack“ teil, um ...

... meinen Gästen in einem historischen Altstadtthaus zu zeigen, wie früher und heute in Lübeck gewohnt und gearbeitet wurde und wird.

#### Ich selbst wünsche mir ...

... auf interessierte und interessante Menschen zu treffen, mit denen ein bereichernder Gedankenaustausch möglich ist.

#### Internationale Gäste des „Lübeck-Salons“ sind mir ...

... selbstverständlich auch willkommen, mit ihnen wären – wenn auch nicht perfekt – Gespräche auf Englisch möglich.

#### Um meine Gäste zu erfreuen ...

... backe ich Oma Ellys Käsekuchen – ein altes Familienrezept. Der Kaffeeklatsch ist in der historischen Halle des Hauses geplant.

#### Der Hansetag 2014 ist nicht nur für mich persönlich eine Bereicherung, sondern ...

... wird sicherlich auch bei den Besuchern einen nachhaltigen und positiven Eindruck von der Hansestadt Lübeck hinterlassen. ◀◀

**W**ir liegen bei den Vorbereitungen für den Hansetag gut im Zeitplan und ich freue mich, dass wir nun beginnen können, die Werbetrommel für das viertägige Festprogramm zu rühren“, erklärt Lübecks Bürgermeister und Vormann der Hanse Bernd Saxe. „Ich bin sehr stolz, dass so viele Lübecker Kultur-, Freizeit- und Jugendeinrichtungen, Vereine und Wirtschaftsverbände, der Einzelhandel und die Gastronomie sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger als ‚Gastgeber der Herzen‘ das Programm mit so großer Begeisterung und Ideenreichtum mitgestaltet haben. Für dieses großartige Engagement möchte ich allen Beteiligten sehr herzlich danken. Mein besonderer Dank gilt auch den Förderern, Sponsoren und Partnern des Hansestages, ohne deren großzügige Unterstützung diese eindrucksvolle Programmvietelfalt nicht verwirklicht werden könnte.“

**Programmfolder** ◀ Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) ist mit einem zwölfseitigen Programmfolder im Taschenformat in die Vermarktung des viertägigen Festivals gestartet. Vorgestellt werden dort die Veranstaltungshighlights, die Öffnungszeiten, der Klönchnack beim Lübeck-Salon, praktische Tipps zur Anreise und die Hansetag-Pauschale „Lübeck auf Immerwiedersehen“. Eine besondere Werbewirkung haben dabei die „Gesichter des Hansestages“ von sechs engagierten Lübeckerinnen und Lübeckern, die als Botschafter für den Hansetag werben.

Das Programm des Hansestages ist so umfangreich und vielfältig, dass der Folder allein nicht ausreicht, um alle Veranstaltungen vorzustellen. Diese Aufgabe wird das offizielle Programmheft in einem geplanten Umfang von 160 Seiten erfüllen, das in einer Auflagenhöhe von 50.000 Exemplaren Ende April herausgegeben wird. red ◀◀

**Website des Hansestages 2014**  
www.hansetag2014.de





> **Fachausbildung****Suchtkrankenhelfer im Betrieb**

Zur Gesunderhaltung von Beschäftigten gehört eine qualifizierte Suchtprävention. Das Blaue Kreuz in der Evangelischen Kirche, Landesverband Schleswig-Holstein, und die Landesstelle für Suchtfragen bieten ab 7. April den 13. Lehrgang „Fachausbildung zum betrieblichen Suchtkrankenhelfer“ an.

Ausgebildete Suchtkrankenhelfer können helfen, wenn Kollegen gefährdet sind, an einer Sucht zu erkranken, oder bereits süchtig geworden sind. „Angesprochen sind vor allem Mitarbeiter in mittleren und großen Betrieben in Schleswig-Holstein“, erklärt Peter Staben, Landesgeschäftsführer des Blauen Kreuzes. „Neben der Hilfe für die betroffene Person geht es auch um eine erhöhte Arbeitssicherheit und die verbesserte Qualität der Produktion und der Dienstleistungen.“

**Baukastensystem** < In den vergangenen Jahren wurden bereits über 100 Suchtkrankenhelfer ausgebildet. Zusammen mit der Landesstelle für Suchtfragen ist dafür ein Ausbildungskonzept erarbeitet worden. Betroffene werden motiviert, eine Therapie zu beginnen, und über die Behandlung bis zur Nachsorge begleitet. Zur Ausbildung gehören etwa Methoden der Gesprächsführung, Wissen über illegale Drogen oder psychische Störungen. Das Angebot ist ein Baukastensystem, aus dem sich Betriebe die für sie relevanten Themen zusammenstellen können. *red <<*

**Ausbildungsorte**

Tagungszentrum Martinshaus der Diakonie in Rendsburg und Christian-Jensen-Kolleg der Nordkirche in Breklum in Nordfriesland

**Informationen und Kontakt**

[www.lssh.de](http://www.lssh.de), [www.blaues-kreuz-sh.de](http://www.blaues-kreuz-sh.de)

??? **Rätsel der Wirtschaft****Der Alpha-Faktor**

Kein Mensch ist dauerhaft in Höchstform. Doch die wirklich Guten sind in der Lage, ihre Bestform auf „Knopfdruck“ abzurufen – dann, wenn es darauf ankommt. Das ist der Alpha-Faktor, der kleine große Unterschied. Ruth Wenger zeigt in ihrem Buch, wie Sie sich blitzartig mental, emotional und körperlich in einen Zustand bringen können, in dem Sie Ihr Potenzial abrufen und Herausforderungen erfolgreich meistern können. Praxisnah vermittelt dieses Buch, wie Sie limitierende Verhaltensmuster aufbrechen. Eine Vielzahl von Übungen und Beispielen ermöglicht es, den „Moment of Excellence“ zu aktivieren. <<

*Ruth Wenger: Der Alpha-Faktor. Erschließen Sie Ihr volles Potenzial; Business Village, 2013; 232 Seiten mit zahlreichen Checklisten und Abbildungen, 21,80 Euro*



Die *Wirtschaft* verlost 3x je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

**Was signalisiert der Ausdruck „Alpha und Omega“?**

- A) Der Größte und der Kleinste
- B) Anfang und Ende
- C) Inhaltsstoffe

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätsel der Wirtschaft“ per Mail an [raetsel@flensburg.ihk.de](mailto:raetsel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee**, Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg. Einsendeschluss ist der **30. April 2014**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) 1970.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

☑ **Medienproduktionen**

**Ihr Druckpartner im Norden!**

**VON Z** *medias*

**von Z**  
Werbewerkstätten  
Feldbehnstraße 59  
25 451 Quickborn  
Tel. 04106 - 12 100  
Fax 04106 - 12 10 10

[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

☑ **Industrieschilder**

**RÖMMER**  
Schilderfabrik | Kennzeichnungstechnologie

- Industrieschilder
- Normschilder
- Lexantastaturen
- Prüfkennzeichnung
- Folienetiketten
- Barcode u. lfd. Nummer

[www.roemmer.de](http://www.roemmer.de)

RÖMMER GmbH & Co. KG, Osterbrooksweg 38-40, 22869 Schenefeld  
Tel.: 040/ 839 60 80 Fax: 040/ 839 60 860 Email: [info@roemmer.de](mailto:info@roemmer.de)

Grüner & Baas



## Der Königsweg für die Fledermaus

**M**icrochiroptera kontra Mega-projekt: Die Fledermaus, in der Fachwelt als Microchiroptera bekannt, bremst die Autobahn 20 aus. Es wäre allerdings fatal, die Diskussion auf ein Stammtischniveau zu führen und dabei auf den Gegensatz von kleinen Tieren und großen Vorhaben zu reduzieren. Klar ist: Die Fledermaus hat ein Recht auf Schutz.

**Alle Beteiligten sind aufgefordert, jetzt die Weichen richtig zu stellen.**

Die Herausforderung bei einem so großen und bedeutenden Projekt besteht darin, alle Interessen unter eine Hut zu bringen und am Ende alle Beteiligten als Sieger darzustellen. Das gilt für Fledermäuse und schützenswerte Natur ebenso wie für die Wirtschaft und die Menschen, die auf eine gut ausgebaute Infrastruktur angewiesen sind. Es gilt, einen Königsweg zu finden.

Geht das überhaupt? Auf jeden Fall sollte es möglich sein. Und dabei hilft der Fortschritt. Die gegenwärtigen Untersuchungen zum Verhalten der Fledermäuse mögen auf den ersten Blick als notwendiges Übel, vielleicht sogar als Zeitverschwendung auf dem Weg zur Westküste erscheinen. Dabei gerät aus dem Blickwinkel, welche Möglichkeiten wir haben, um entsprechende Analysen zu erstellen. Belastbar und gerichts-fest, versteht sich!

Es ist genial, was Wissenschaft und Technik zu leisten vermögen, wenn es darum geht, verlässliche Ergebnisse zu sammeln. Stellt sich nur die Frage, warum diese Möglichkeiten immer erst dann zum Einsatz kommen, wenn das Projekt schon viel weiter entwickelt sein sollte. Wieso hat es diese Untersuchung nicht früher gegeben?

Mögliche Antworten auf diese Fragen gibt es vermutlich so viele wie Fledermäuse am Bad Segeberger Kalkberg. Im Grunde ist das völlig unerheblich, denn das Problem liegt ja an ganz anderer Stelle: Es ist bei der Planung entstanden, denn schon damals war die Existenz einer schützenswerten Natur und ganz besonders der Fledermäuse bekannt.

Der Königsweg führte also zunächst auf den Holzweg – mehr oder weniger unnötig. Insofern sind alle Beteiligten aufgefordert, jetzt die Weichen richtig zu stellen, damit der vom Bundesverkehrsminister angekündigte Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals oder anderer Projekte rechtzeitig auf soliden Säulen fußt und nicht am Ende in kleingeistigem Hickhack in die Sackgasse führt. <<

**Autor:**  
Dr. Can Özren  
ist Pressesprecher  
der IHK zu Lübeck  
oerzen@ihk-luebeck.de



Foto: www.blende4.de

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein  
**Redaktion:** Andrea Henkel, Petra Vogt, Hilke Ohrt, Michael Legband, Peter Weltersbach, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:  
Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
**IHK Flensburg:** Redakteurinnen Petra Vogt (V.i.S.d.P.), Andrea Henkel  
Heinrichstr. 28-34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-435  
Telefax: (0461) 806-9435  
E-Mail: [henkel@flensburg.ihk.de](mailto:henkel@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redakteur Michael Legband (V.i.S.d.P.)  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-323  
E-Mail: [legband@kiel.ihk.de](mailto:legband@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin:  
Kristina Jagszent  
Telefon: (0431) 5194-223  
Telefax: (0431) 5194-523  
E-Mail: [jagszent@kiel.ihk.de](mailto:jagszent@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redakteur Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
Max Schmidt-Römhild, Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueeller@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueeller@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Verlagsvertretungen:**  
Lübeck:  
Schmöde GmbH  
Breite Straße 81, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 797114  
Telefax: (0451) 792939  
E-Mail: [info@schmoede.de](mailto:info@schmoede.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Atelier Schmidt-Römhild, Werner Knopp  
E-Mail: [grafik@schmidt-roemhild.com](mailto:grafik@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 2,00  
Jahresabonnement € 22,00  
(€ 17,90 zzgl. € 4,10 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgabe Juli/August, Januarausgabe erscheint am 31. Dezember des Vorjahres

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2014





## ... mehr als nur Arbeitsplätze ...

### Multi-effiziente Büro-/Gewerbeflächen von 30 - 1700qm

- sehr günstige Mieten
- geringe Nebenkosten
- hohe Flächenauslastung

### Produktive Flexibilität und Variabilität

- anpassbare Raumaufteilungen
- individualisierbare Ausstattungsqualität
- einfache Skalierbarkeit
- leistungsfähige Vernetzung
- schnelle Nutzungsänderung
- Konferenzraum verfügbar
- Hausmeister-Service

### Maximale Mobilität

- Erreichbarkeit: extrem verkehrsgünstig
- sehr naher Autobahnanschluss
- Schnellstraße in die City / ÖPNV-Haltstelle
- Lage: überregional zentral – lokal dezentral
- Parkplatzangebot umfanglich gegeben

### Spezifische Identität und Attraktivität

- Nachhaltigkeit: Solarstromerzeugung
- Familie + Beruf: betreuungsintensive Kita
- innovatives FabLab (Fabrikations-Labor)
- Gastronomie/Catering: gutes Firmenrestaurant
- ruhige und wertige Firmenumgebung mit viel Grün
- komplette Nahversorgung von Ikea bis Aldi u. a. m.
- gutes Standortimage mit hohem Vernetzungspotenzial

**Kontakt:**  
0171-5309668  
www.tzl.de

# Freie Räume für Ihr Business



[www.tzl.de](http://www.tzl.de)  
**TZL**  
TECHNIKZENTRUM LÜBECK  
[www.facebook.com/tzl.luebeck](https://www.facebook.com/tzl.luebeck)

**RAUM für Innovation**

# Grenzenloses Kombi-Vergnügen



Foto: Photocompany Harbeck

Kombinieren Sie individuell nach IHRER Konfektionsgröße und IHREN Wünschen.

Unsere Auswahl für jede Figur und jeden Anlass: Mode aus unseren **„Baukasten-Sortimenten“** in unterschiedlichen Passformen, Größen, Dessins und Farben.

## Damen

### 18 verschiedene „Baukasten“-Serien

- |                                       |                      |
|---------------------------------------|----------------------|
| • 900 Blazer<br>(verschiedene Längen) | Größen:<br>• 34 - 60 |
| • 700 Hosen                           | • 17 - 30            |
| • 300 Röcke                           |                      |

## Herren:

### 40 verschiedene „Baukasten“-Serien

- |                |                      |
|----------------|----------------------|
| • 2.100 Blazer | Größen:<br>• 44 - 72 |
| • 600 Westen   | • 23 - 34            |
| • 2.500 Hosen  | • 23,5 - 34,5        |
|                | • 90 - 126           |

## **NORTEX - Ihr Passformspezialist in Schleswig-Holstein**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Herzlich willkommen!

B/A/S/L/E/R

TAIFUN  
COLLECTION

Betty Barclay

BAUER  
POUR FEMME

ROY ROBSON

GERRY WEBER

AZ  
MODELL

atelier torino

DIGEL  
THE MENSWEAR CONCEPT

K  
KLOTZ®  
Herrenkleiderwerk

STONES

s.Oliver men

24539 Neumünster • Grüner Weg 9-11  
Telefon 04321/8700-0 • [www.nortex.de](http://www.nortex.de)

BAB 7 - Abfahrt Neumünster-Süd  
B 205 - Ausfahrt Altonaer Str. / Zentrum  
Richtung Neumünster • 6. Ampel links  
600 kostenlose Parkplätze



**NORTEX**  
...zieht den Norden an!

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 19.00 • Fr 9.00 - 20.00 • Sa 8.30 - 19.00 Uhr